

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 24 (1898)

25.5.1898 (No. 120)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1091002](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1091002)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiezahl ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf. für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Nr. 120.

Mittwoch, den 25. Mai 1898.

24. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Mai. Heute Vormittag fand im Palais des Kaisers Wilhelm I. die Feier des heiligen Abendmahls statt, an welcher der Kaiser und die Kaiserin, der Kronprinz und Prinz Gisel Friedrich theilnahmen. Von 11 Uhr ab hörte der Kaiser im königlichen Schlosse den Vortrag des Chefs des Zivilcabinetts Dr. v. Lucanus, sowie später die Marinevorträge.

Finanzminister v. Miquel hat sich bald nach seiner Rückkehr aus Posen zu Bett legen müssen. Er leidet an einer scharfen Halsentzündung, deren Heilung nach ärztlichem Ausspruche etwa eine Woche in Anspruch nehmen dürfte. Der Minister hat alle Konferenzen mit den Räten und alle Empfänge abgelehnt. Sein Hausarzt Dr. Gränkel hat ihm in Bezug auf das Sprechen unbedingte Schonung auferlegt. Nach anderer Ansicht ist Minister von Miquel von einem „neu entstandenen Kehlkopfleiden“ befallen.

Fürst Radolin, deutscher Botschafter in Petersburg, ist gestern Abend hier eingetroffen.

Der Bundesrath hat beschloffen, für die frei werdende Stellung eines Reichsgerichtsraths den Centrumsabgeordneten Dr. Spahn, zweiten Vicepräsidenten des vergangenen Reichstags, bisher Kammergerichtsrath in Berlin, vorzuschlagen.

Eine kaiserliche Verordnung bestimmt, daß für die Offiziere außer Dienst, welche die Mannen-Uniform tragen, ein Schärpengürtel eingeführt wird. Die Farbe des Schloßes entspricht der Knopffarbe. Der Schärpengürtel wird zum Gala- und Parade-Anzuge, sowie im Frieden zum Dienstanzuge angelegt.

Berlin, 21. Mai. Für das abgelaufene Etatsjahr haben aus dem im Etat der preussischen Staatsbahn-Verwaltung zur Prämierung nützlicher Erfindungen vorgesehener Mittel 13 Beamten Belohnungen im Gesamt-Betrage von 8300 Mark für Erfindungen und Verbesserungen bewilligt werden können, die für die Erhöhung der Betriebssicherheit oder in wirtschaftlicher Beziehung von Bedeutung sind.

Berlin, 21. Mai. In Stettin hat die Freisinnige Volkspartei, nachdem ihr zuerst in Aussicht genommener Kandidat, Professor Siengel, zurückgetreten war, den Rechtsanwalt Sparagrapane dem Kandidaten der Freisinnigen Vereinigung, Brömel, entgegengestellt. 1893 hat die Freisinnige Volkspartei durch Aufstellung eines eigenen Kandidaten den Sozialdemokraten das Stettiner Mandat in die Hände gespielt.

Potsdam, 22. Mai. Heute Mittag 12 Uhr fand in der Friedenskirche die Einsegnung des Kronprinzen Wilhelm und des Prinzen Gisel Friedrich statt im Beisein des Kaisers, der Kaiserin und der Kaiserin Friedrich, sowie der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und fürstlicher Häuser. Ferner nahmen an der Feier u. A. theil der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, die Staatsminister, die Generalität, der Präsident des Oberkirchenraths, die Episcopen der Provinzial- und städtischen Behörden, die Hofgeistlichkeit, die Militärbevollmächtigten von Bayern, Württemberg, Sachsen und Oesterreich-Ungarn, eine Deputation des Radettenhauses zu Pflon, sowie mehrere den Prinzen befreundete Radetten. Die Allerhöchsten Herrschaften hatten zunächst das Grab des Kaisers Friedrich besucht und traten dann unter Glockengeläut und Orgelklang in feierlichem Zuge in das herrlich geschmückte Gotteshaus ein. Nach dem Gesänge des Domchors und der Gemeinde hielt General-Superintendent Dr. Dröbner die Konfirmationsrede über das Wort des Römerbriefes: „Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht.“ Er gedachte darin des Kaisers Wilhelm I. und Kaisers Friedrich als Vorbilder für die Prinzen. Nach einem weiteren Vortrage des Domchors verließen nun die beiden Prinzen stehend und der Versammlung zugewendet jeder sein selbsterfaßtes Glaubensbekenntnis; zuerst der Kronprinz, anschließend an den Bischof: „Theu mir kund den Weg, darauf ich gehen soll.“ Er faßte sein Gelübde dahin zusammen, er wolle sich als lebendiges Glied der evangelischen Kirche erweisen und der Erde sein, der seinem Könige und seinem Vaterlande bis zum letzten Blutstropfen zu dienen entschlossen sei. Dann sprach Prinz Gisel Friedrich, welcher den Spruch gewählt hatte: „Gieb mir, mein Sohn, dein Herz und laß meinen Augen Deine Wege wohlgefallen.“ Beide Prinzen sprachen mit weithin vernehmlicher Stimme. Es folgte nun der eigentliche Einsegnungsakt. Gemeindegesang, Gebet, Segen und Gesang des Domchors beschloffen die Feier. Die Prinzen reichten dem General-Superintendenten die Hand und wurden von dem Kaiserpaare unter Küffen beglückwünscht. Der Kaiser dankte dem D. Dröbner und überreichte ihm das Komthurkreuz des königlichen Hausordens von Hohenzollern. Unter Orgelklang und Glockengeläut verließen die Allerhöchsten Herrschaften die Kirche, um nochmals das Mausoleum Kaiser Friedrichs aufzusuchen. Später fand im Potsdamer Stadtschlosse eine größere Tafel statt, an welcher sämmtliche zur Einsegnung Geladenen theilnahmen. Die Rückfahrt nach Berlin erfolgte um 3 1/2 Uhr.

Altona, 21. Mai. Fürst Bismarck hat gegen das Erkenntnis des hiesigen Landgerichts betreffs der Pensionsansprüche des Oberförsters Lange im letzten Augenblick Berufung eingelegt. Der Verhandlungstermin vor dem Oberlandesgericht ist auf den 4. Juli anberaumt worden.

Leipzig, 18. Mai. Wie die „Epz. Ztg.“ erzählt, hat sich in Leipzig ein Komitee gebildet, welches aus Fabrikanten, Händlern, Agenten usw. der Tabak- und Cigarrenbranche besteht. Dieses Komitee beabsichtigt, dem Reichstag eine Petition zu unterbreiten, in der Stellung genommen wird gegen den für die Sonntage schlechthin nachgelassenen Verkauf von Tabak und Cigarren durch Gastwirthe an ihre Gäste. Man protestirt dagegen, daß dieser

Verkauf geduldet wird, den berufsmäßigen Cigarrenhändlern aber der Verkauf nur auf wenige bestimmte Stunden der Sonn- und Feiertage festgelegt ist. Wie die Petition ausführt, habe der Verbrauch von Tabak und Cigarren in Restaurants und Cafes durch die bisher gepflogene Handhabung der Bestimmungen über die Sonntagsruhe eine künstliche Steigerung erfahren, die den Cigarrenhändlern schon deshalb um so größeren Schaden bringe, weil sie die Gastwirthe veranlaßt habe, ihren Bedarf an Rauchmaterialien durch direkten Bezug vom Fabrikanten selbst zu decken. Eine Aenderung dieser Verhältnisse erstrebt die Petition, die sich augenblicklich noch im Stadium der Vorarbeit befindet.

Wahlbewegung.

Oldenburg, 22. Mai. Gestern Abend redete der national-liberale Kandidat, Herr Dr. Semler-Hamburg, hier zum 2. Male. Er gab zunächst seiner Befriedigung über die Erfolge seiner Wahlagitatorien Ausdruck und wandte sich dann gegen die Angriffe, die von gegnerischer Seite gegen ihn gerichtet worden sind, ganz besonders hinsichtlich seiner Stellung zum Wahlrecht. Den Artikel der „Wes. Ztg.“ vom Fimmelfahrtstage, der sich mit ihm befaßte und von Oldenburg aus hinein lancirt worden wäre, nannte er ein „plumpes Wahlmanöver“. Ob die Resolution, speciell ihre Fassung, eine besonders glückliche gewesen wäre, wolle er nicht behaupten. Herr Dr. Semler erklärte, daß er rückhaltlos auf dem Boden des jetzigen Wahlrechts stehe.

Eine Wahlfrage wird von den Sozialdemokraten im jetzigen Wahlkampf mit Vorliebe ausgeführt, die Frage nämlich, daß das Wahlrecht in Gefahr sei. Trotzdem wiederholt und von berufener Seite dies alberne Märchen abgethan ist, täuschen es die Sozialdemokraten immer wieder von Neuem auf, um ihre Wähler damit grüselig zu machen. Die national-liberale Partei, am allerwenigsten unser Kandidat Dr. Kruse denken gar nicht daran und haben nie daran gedacht, am allgemeinen, geheimen und direkten Wahlrecht zu rütteln. Wer aber daran rütteln will, das sind die Sozialdemokraten, welche dieses gewichtige Recht, das eine gewisse politische Reife voraussetzt, bereits jungen Leuten vor 20 Jahren verleihen wollen. In diesem Alter steht die weitest aus größte Zahl der jungen Leute noch in einem Abhängigkeits- und Lehrverhältnis, so daß die Absicht der Sozialdemokraten auf nichts weiter hinausläuft, als auf eine Festlegung der jungen unreifen Leute an ihre Fäden durch Erzeugung von Unzufriedenheit.

Ausland.

Rom, 22. Mai. Der Herzog der Abruzzen tritt morgen seine Nordpolarfahrt an. — Die Regierung fordert beim Vatikan die Absetzung des Kardinals Ferrari, des Erzbischofs von Mailand, wegen Begünstigung der letzten Unruhen.

Paris, 23. Mai. (Prozeß Zola.) Die Verhandlung wird um 11 1/2 Uhr eröffnet. Der Saal ist überfüllt. Mitglieder des Kriegsgerichts, die Civilkläger sind, sowie die Verteidiger und Zola sind anwesend. Gleich zu Beginn legt Labori die Beschlußanträge vor, dahingehend, daß der Affenstall in Versailles incompetent sei, da das Vergehen in Paris begangen sei. Der Generalstaatsanwalt befürwortet die Abweisung der Anträge. Der Gerichtshof zieht sich zur Beratung zurück. Der Gerichtshof lehnte den Antrag Labori auf Incompetenzklärung des Versailleser Kriegsgerichts ab. Auf Antrag Labori's, die Competenzfrage dem Cassationshofe zu unterbreiten, beschließt der Gerichtshof, die Verhandlung bis zur Entscheidung des Cassationshofes über die Competenzfrage zu vertagen. Die Sitzung wird aufgehoben. Einige Aulse: „Nieder mit Zola!“ werden sofort unterdrückt. Als Zola mit seinen Freunden in einem Motorwagen davon fuhr, säumte die Volksmenge hinterdrein mit dem Rufe: „Nieder mit Zola!“ Die Polizei und Gendarmen mußten den Wagen beschließen.

London, 23. Mai. Die russisch-chinesische Bank unterzeichnete den Kontrakt betreffend den Bau einer Eisenbahn von Tsing-ting nach Tai-juen, welche durch kaiserliches Decret genehmigt ist. Russische Ingenieure werden die Eisenbahn bauen. Der französische und der belgische Gesandte unterhandeln wegen Beschaffung der Geldmittel zum Bau einer Hauptlinie von Tsing-ting nach Hankow, welche Peking mit dem Yang-tse-kiang verbinden soll. Aufseiner hat sich England über die russische Notifikation beruhigt, nach welcher England über die russische Notifikation beruhigt, nach welcher England nicht ohne einen vom russischen Konsul abgesetzten Paß in Tienanwan landen dürfen.

Konstantinopel, 22. Mai. In Kalabaka tödtete gestern ein griechischer Soldat einen türkischen Soldaten. — Griechen steckten das Wuselmanendorf Ledjwo bei Trifkala in Brand.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

Madrid, 23. Mai. Eine amtliche Depesche aus Havanna meldet, zwei amerikanische Kanonenboote hätten versucht, Portabella und Sagua zu nehmen, aber die Truppen seien gezwungen worden, sich zurückzuziehen.

Newhork, 22. Mai. Die Stimmung der Presse ist keine frohe; ein Theil derselben beklagt die Unthätigkeit, ein anderer Theil fürchtet, McKinley sei zur Aktion gedrängt, bevor die Vorbereitungen vollendet waren. Das Publikum erkennt endlich, daß Cerveras Bewegungen einen bestimmten Zweck verfolgen. Einige Marinefachverständige glauben, Cervera werde denselben erreichen. Es heißt der Präsident, der Kriegssekretär und die

Generale Miles und Merritt können sich nicht einigen über gewisse Dinge von großer militärischer Wichtigkeit. Was Cuba betrifft wird allgemein geglaubt, daß Americas Erwartungen bezüglich erheblicher militärischer Unterstützung durch Maximino Gomez getäuscht würden. — Der Standard meldet aus dem amerikanischen Lager bei Chicamanga: Die Truppen leiden sehr unter dem Mangel an Futtermittel der Behörden. Das 14. Regiment ist durch Hunger geschwächt, und in fast meuterischer Haltung aus Newhork hier eingetroffen. Die Vorräthe an Nahrungsmitteln sind ungenügend. Jedes Zusammenwirken der Behörden fehlt.

New-York, 21. Mai. Wie verlautet ist am 18. Mai eine aus 400 Mann bestehende Expedition mit großen Quantitäten Munition und 75 Maulefeln auf den Dampfern „Florida“ und „Tampa“ nach Cuba in See gegangen.

New-York, 23. Mai. Der Washingtoner Korrespondent des „New-York Herald“ meldet, das Geschwader Schleys sei am Donnerstag von Key-West nach Santiago de Cuba abgegangen, das Geschwader Sampsons sei eiligst in der Nacht zum Freitag ausgelaufen. Es werde angenommen, Schley trafe am Sonntag und Sampson heute in Santiago de Cuba ein.

New-York, 23. Mai. 504 ansässige Franzosen, die sich als Freiwillige in die amerikanische Armee hatten anwerben lassen, bis jetzt jedoch noch nicht einberufen worden sind, haben einen Protestbrief veröffentlicht, worin sie ihre Bedauern ausdrücken, unthätig bleiben zu müssen; sie hoffen, der amerikanischen Nation bald ihre Dankbarkeit für die Gastfreundschaft, die sie genossen haben, beweisen zu können.

Key-West, 22. Mai. Das Kabel zwischen Cienfuegos und Santiago ist wieder ausgebeßert und auf diese Weise die direkte Verbindung zwischen Havanna und Europa wieder hergestellt.

Ein von Curacao kommender holländischer Dampfer berichtet, das spanische Geschwader habe in Curacao 300 Tons schlechte Kohlen und 100 Tons Lebensmittel eingenommen. Das Geschwader habe wenig oder gar keine Kohlen und auch nur wenig Proviant gehabt.

Marine.

Wilhelmshaven, 24. Mai. Mar.-U.-Zahlm. Froehner hat Urlaub bis zum 1. Juni d. R. nach Chemnitz, Dresden u. Jüdisch angetreten. Apft. v. Dajfel, Komdt. S. M. S. „Olga“, ist von der Dienstfreise nach Berlin zurückgekehrt.

Die Unt.-U.-S. S. d. R. Aufhagen im Ldw.-Bez. Hamburg, Mecklenburg im Ldw.-Bez. I. Altona, Sachse (Walter) im Ldw.-Bez. Hamburg zu U.-S. S. d. R. des Seeoffizierskorps, die U.-U.-S. S. d. R. Altmann im Ldw.-Bez. Wilhelmshaven a. d. Ruhr, Henderwert im Ldw.-Bez. Wünnberg u. Lamm im Ldw.-Bez. IV. Berlin zu U.-S. S. d. R. der Matr.-Art., der U.-U.-S. S. d. R. Brehmer im Ldw.-Bez. Stettin zum U.-S. S. d. R. des Seeoffizierskorps, die U.-U.-S. S. d. R. Seew. I. Aufg. v. Holst und Porzellan im Ldw.-Bez. Hamburg, Woltemas im Ldw.-Bez. II. Bremen und Koppelt im Ldw.-Bez. I. München zu U.-S. S. d. R. Wölke im Ldw.-Bez. Siegburg, Niemann im Ldw.-Bez. Danzig, Gies im Ldw.-Bez. Wünnberg, Rogge im Ldw.-Bez. IV. Berlin, Gavelkamp im Ldw.-Bez. Lempe u. Baden im Ldw.-Bez. I. Eriker zu U.-S. S. d. R. der Matr.-Art., der Vizeleutnant d. See. I. Aufg. Fegeler im Ldw.-Bez. IV. Berlin zum U.-S. S. d. R. Seew. I. Aufg., der Matr.-Art., der Vizeleutnant d. See. I. Aufg. Berlin im Ldw.-Bez. Carlshaus zum U.-S. S. d. R. der Matr.-Art. und die Vizeleutnant d. See. I. Aufg. Kirchhoff und Besser im Ldw.-Bez. Hamburg zu U.-S. S. d. R. der Matr.-Art., der Vizeleutnant d. See. I. Aufg. v. Barium im Ldw.-Bez. I. Altona, Dr. Wittrock im Ldw.-Bez. Frankfurt a. M., Dr. Sauer im Ldw.-Bez. Riegitz u. Dr. Peteren (Jürgen) im Ldw.-Bez. Schleswig zu Stabsärzten d. See. I. Aufg. der Matr.-Art., die Matr.-U.-S. S. d. R. Seew. I. Aufg. Dr. Niemann im Ldw.-Bez. Raumburg a. d. Saale, Dr. Vollmann im Ldw.-Bez. II. Münster und Dr. Fiedel im Ldw.-Bez. Hannover zu Stabsärzten der Seew. I. Aufg. der Matr.-Art., die Matr.-U.-S. S. d. R. Seew. I. Aufg. Dr. Meyer (Arthur) im Ldw.-Bez. Schleswig und Dr. Westphal (Willy) im Ldw.-Bez. III. Berlin zu Stabsärzten d. See. I. Aufg. der Matr.-Art., der Sec.-U.-S. d. See. I. Aufg. im Ldw.-Bez. Zülchow zum Prem.-U. d. See. I. Aufg. d. Matr.-Art., der U.-S. S. d. R. Seew. I. Aufg. Boegens im Ldw.-Bez. Hamburg zum U.-S. S. d. R. Seew. I. Aufg. des Seeoffizierskorps.

Durch A. R.-D. vom 21. d. Mts. ist folgendes bestimmt: Es sind befohlen: Korv.-Kapt. Krieg, Mitglied der Schiffsprüfungscommission und des Marine-Ausschusses, Kommandant S. M. S. „Mige“, zu Korv.-Kapt. n. Oberst. v. Döbberstein und Dr. Schabny zu Mar.-U.-S. S. d. R. Seew. I. Aufg. S. d. R. Meise im Ldw.-Bez. Hamburg und Wendig im Ldw.-Bez. II. Bremen zu U.-S. S. d. R. des Seeoffizierskorps, der U.-U.-S. S. d. R. Seew. I. Aufg. Lehmering im Ldw.-Bez. Weid zum U.-S. S. d. R. der Matr.-Art., der U.-S. S. d. R. Seew. I. Aufg. Boegens im Ldw.-Bez. Hamburg zum U.-S. S. d. R. Seew. I. Aufg. des Seeoffizierskorps. Durch A. R.-D. vom 21. d. Mts. ist folgendes bestimmt: Es sind befohlen: Korv.-Kapt. Krieg, Mitglied der Schiffsprüfungscommission und des Marine-Ausschusses, Kommandant S. M. S. „Mige“, zu Korv.-Kapt. n. Oberst. v. Döbberstein und Dr. Schabny zu Mar.-U.-S. S. d. R. Seew. I. Aufg. S. d. R. Meise im Ldw.-Bez. Hamburg und Wendig im Ldw.-Bez. II. Bremen zu U.-S. S. d. R. des Seeoffizierskorps, der U.-U.-S. S. d. R. Seew. I. Aufg. Lehmering im Ldw.-Bez. Weid zum U.-S. S. d. R. der Matr.-Art., der U.-S. S. d. R. Seew. I. Aufg. Boegens im Ldw.-Bez. Hamburg zum U.-S. S. d. R. Seew. I. Aufg. des Seeoffizierskorps.

Riel, 23. Mai. Panzerschiff 3. Kl. „Bavarn“ ist heute Nachmittags 1 1/2 Uhr von der hiesigen Kaiserl. Werft an das Schiffskommando übergeben. Kommandant ist Kapitän z. S. Scheder. Das Schiff bildet mit dem 3. St. in der hiesigen Werft liegenden Schwesterchiff „Baden“ (Flaggschiff), ferner dem Panzerschiff „Oldenburg“ und dem Aviso „Greif“ die 2. Division des I. Geschwaders. Panzerschiff „Bavarn“, welches am Südwestküste des Ausflugsbassins vertäut ist, hat die ca. 350 Mann starke Besatzung des noch im Umbau befindlichen Panzers „Württemberg“ erhalten. Ein Theil der Mannschaft war auf der im Waubassin der Werft liegenden Gult „Niobe“ untergebracht.

Kiel, 23. Mai. Das Torp.-Div.-Boot „D 3“ ist heute nach der Flensburger Fährde in See gegangen. — Die Torp.-Boots-Flottille (I. und VI. Torp.-Div.) ist heute Morgen 7 1/2 Uhr nach der Ostsee ausgelaufen. Morgen folgt das Flottillenfahrzeug „Witt“. Die Flottille kehrt nach vier Wochen nach Kiel zurück. (M. D. 3.)

Berlin, 23. Mai. (Ordensverleihungen). Dem Kapitän zur See z. D. du Bois zu Groß-Lichterfelde, bisher von der Marinestation der Ostsee, ist der Rote Adlerorden 3. Kl. mit der Schleife, dem Korv.-Kapit. a. D. Hüpeden, bisher Navigations-Direktor der Werft zu Kiel, der Kronenorden 3. Klasse mit Schwertern am Ringe, sowie dem Steward Strigl von S. M. Schulschiff „Nixe“ die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

New York, 23. Mai. Das von der Regierung der Vereinigten Staaten angekauft Torpedoboot „Somers“, welches von Schichau gebaut und bei der Abreise von England mit dem Kreuzer „Torpida“ Havarie erlitten hat, und infolge dessen vor dem Ausbruch des Krieges nicht mehr abgeliefert werden konnte, ist in Falmouth abgerüstet worden.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Alende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 24. Mai. S. Erz. der Herr Stationschef ist von der Dienstreise nach Veste und Gurhaven zurückgekehrt.

Wilhelmshaven, 24. Mai. Der Wirkliche Admiralitätsrath und vortragende Rath im Reichsmarineamt Koch ist hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 24. Mai. An den hohen kirchlichen Feiertagen sowie am Geburtstag S. M. des Kaisers werden die vier vordersten Bänke auf beiden Seiten des Langschiffes in der hiesigen Garnisonkirche für Offiziere und höhere Beamte in Uniform und deren Angehörige reservirt gehalten, an den gewöhnlichen Sonntagen die beiden vordersten Bänke. Die Bänke sind an diesen Tagen mit beglückwünschenden Schildern versehen.

Wilhelmshaven, 24. Mai. Durch A. R.-D. vom 21. d. M. ist dem Bootsm.-Maat Pach an Bord S. M. Schulschiff „Nixe“ für die von ihm am 14. Febr. d. J. im Atlantik mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung des Schiffes Schulz (Wilhelm) vom Tode des Ertrinkens die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

Wilhelmshaven, 24. Mai. S. M. S. „Hela“ kam gestern Jadaufwärts und ging in der Nähe S. M. S. „Wörth“ auf der Rhede vor Anker.

Wilhelmshaven, 24. Mai. S. M. S. „Wespe“, „Salamander“, „Viper“ und „Camaeleon“ verholten von der Ausübungswert zur Baumerkt, um die fälligen speziellen Kesseluntersuchungen vorzunehmen.

Wilhelmshaven, 24. Mai. S. M. S. „Pfeil“ verließ vergangene Nacht 2 1/2 Uhr die alte Hafeneinfahrt und dampfte Jadaufwärts. Derselbe hatte zum Durchschleusen seinen Scheinwerfer in Betrieb gesetzt, so daß die Schleuse tageshell erleuchtet war.

Wilhelmshaven, 24. Mai. Die Schulboote S 2, 6 und 23 sind heute Morgen zu einer Uebungsfahrt in See gegangen.

Wilhelmshaven, 24. Mai. S. M. Torp.-Div.-Boot „D 5“ ist mit den Segelbooten „Duna“ und „Meteor“ gestern in Brunsbüttel und heute in Holtentau eingetroffen.

Wilhelmshaven, 24. Mai. Am heutigen Nachmittag 2 1/2 Uhr ließ der Regierungsdampfer „Strewe“ unter Führung des Kapitäns de Junge von Stettin kommend in den Vorhafen der alten Hafeneinfahrt ein. Derselbe wird durch den Ems-Jade-Kanal nach Emden und von dort durch den Dortmund-Emskanal nach Münster überführt werden, woselbst er als Regierungsdampfer verwendet wird.

Wilhelmshaven, 24. Mai. Der Schwimmkahn nahm von S. M. S. „Häne“ die Masten heraus. Das Schiff, welches lange Jahre im Auslande die Interessen des Deutschen Reiches vertreten, soll umgebaut werden zu Vermessungszwecken in heimischen Gewässern. S. M. S. „Häne“ ist ein Schwesterkahn des untergegangenen „Jltis“.

Wilhelmshaven, 24. Mai. Der Marine-Verein „Prinz Walbert“ in Wilhelmshaven beschloß in seiner letzten General-Versammlung einstimmig, Sr. Erz. den Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts und Staatsminister Tirpitz um Annahme der Ehrenmitgliedschaft des Vereins zu bitten. Hierauf ist dem Verein folgendes Antwortschreiben zugegangen: „Dem Vorstand theile ich auf das gefällige Schreiben ergebenst mit, daß ich die Ehrenmitgliedschaft des Vereins mit Dank annehme und mich freuen würde, die Herren des Vorstandes gelegentlich meiner demnächstigen Anwesenheit in Wilhelmshaven begrüßen zu können. gez.: Tirpitz.“ Bei dieser Gelegenheit soll das Ehrendiplom, welches von einem Kameraden des Vereins kunstvoll angefertigt ist, Sr. Erz. überreicht werden.

Wilhelmshaven, 24. Mai. Der Bürgergesangsverein unternimmt seinen Sommerausflug am 5. Juni nach Barel. — Eine Einladung zur Fahnenweihe des Sängerbundes „Witt“ auf Heppens, welche im Juli stattfinden soll, lehnte der Verein in Rücksicht auf die unpassende Zeit ab, weil ein großer Theil der Mitglieder, die Lehrer, zu dieser Zeit der Ferien wegen nicht ortsanwesend sind.

Wilhelmshaven, 24. Mai. Die Damen-Kapelle „Sonsouci“ — 5 Damen und 2 Herren — konzertirt mit bestem Erfolg seit einigen Tagen in der Reichshalle. Die Leistungen der Kapelle werden seitens des Publikums stets mit vielem Beifall aufgenommen.

Wilhelmshaven, 24. Mai. Schon wieder ist ein Zweirad gestohlen worden, das vor einer Wirthschaft einsteilen aufgestellt war. Das Rad gehörte einem hiesigen Geschäftsmann und trug die Marke „Gloria“.

Wilhelmshaven, 20. Mai. Hinsichtlich der Geheimhaltung der Steuerveranlagungen läßt im Kreisblatt der kommissarische Landrath folgendes Aus schreiben an die Gemeindevorsteher des Kreises: Es ist bei den Herren Ressortministern Beschwerde darüber geführt, daß durch die Zustellung unverschlüsselter Benachrichtigungen über die Veranlagung zu den Kommunalsteuern, sei es in der Form einer besonderen Mittheilung oder durch Steuerzettel, die vom Gesetzgeber beabsichtigte Geheimhaltung der Steuerveranlagungen, insbesondere der Veranlagung zur Staatseinkommensteuer in vielen Fällen beeinträchtigt wird. Die Herren Minister haben die Berechtigung der erwähnten Beschwerde nicht verkannt und es als erwünscht bezeichnet, daß auch in denjenigen Gemeinden, in welchen eine Zustellung verschlüsselter Benachrichtigungen noch nicht in Uebung ist, indeß sich ein Bedürfnis dazu geltend macht, künftig die Zustellung verschlüsselter Benachrichtigungen bewirkt werde.

Wilhelmshaven, 23. Mai. Nach einer in der Agrarkommission des Abgeordnetenhauses abgegebenen Erklärung eines Vertreters der königlichen Regierung kann der Abschluß wilder Kaninchen auch ohne Genehmigung der Behörden erfolgen, sofern nicht andere polizeiliche Bestimmungen bezw. § 368 Nr. 10 des Reichsstrafgesetzbuchs entgegenstehen.

Wilhelmshaven, 23. Mai. An frischem Obst wurden im Vorjahre für 30,500,000 Mk. in Deutschland eingeführt und fast

ebensoviel an getrocknetem. Es ist dies abermals eine Mahnung zur vermehrten Pflege der Obstbaumzucht, um das Geld im Lande zu behalten.

Bant, 24. Mai. Vor einiger Zeit verschwand in Wilhelmshaven der Maurerpolier K., welcher eine größere Summe Geldes mitnahm, die zur Auszahlung an die beim Bau der neuen Kirche in Wilhelmshaven beschäftigten Bauarbeiter bestimmt war. Es ist nunmehr der Polizei gelungen, den Verfolgten festzunehmen und zwar in seiner zu Neubremen belegenen Wohnung, wohin er zurückgeführt war.

Heppens, 24. Mai. Eine Gemeinderathssitzung fand gestern Abend in Lamfens Gasthause statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde seitens eines Gemeinderathsmitgliedes darauf aufmerksam gemacht, daß es notwendig sei, bezüglich der Theilnahme der Wahlbezirke, eine Bekanntmachung in den Tagesblättern zu erlassen, weil die einzelnen Bezirke nicht den bestehenden Bezirken, dem östlichen und westlichen Theile der Gemeinde, entsprechen. Der Vorsitzende verspricht, daß solches geschehen soll. Nunmehr wurde in die Tagesordnung eingetreten und Kenntnis genommen von den eingelaufenen Offerten bezüglich der Herstellung eines Fußpfades zwischen dem östlichen und westlichen Theile der Gemeinde und nach Prüfung derselben die Pflasterungsarbeiten Herrn Steen und die Holzarbeiten Herrn Weßels hieselbst übertragen. Es wurde noch beschlossen, an den beiden Enden des Fußpfades Warnungstafeln anzubringen, welche unter Strafanforderung ein Vergehen des fiskalischen Grund und Bodens außerhalb des Fußpfades verbieten. Außerdem soll eine diesbezügliche Bekanntmachung in den Zeitungen erfolgen. — Bezüglich eines Protestes des Hausbesitzervereins vom westl. Theile der Gemeinde, welcher die Vertheilungsliste für die Gasbeleuchtung betraf, wurde beschlossen, den den Interessenten aus der Gemeindekasse zuzumachenden Zuschuß für das erste Rechnungsjahr, der nicht gezahlt wurde, für das laufende Jahr den Interessenten gut zu schreiben. — Die zu der Gemeindefassen-Rechnung pro 1896/97 gemachten Erinnerungen erledigten sich größtentheils durch die Beantwortung des Rechnungsführers. — Die Gemeindevertretung nahm Kenntnis von den Bedingungen, unter welchen die Reinigung der Gräben erfolgen soll. Die Ausverdingung findet am nächsten Donnerstag statt. — Verschiedene Steuerbeträge wurden zum Abgabe gebracht. — Ein Antrag des Kirchenausschusses, betreffend Ausbesserung des Weges zum „Hohen Kirchhof“, wurde abgelehnt. — In der Sitzung führte der 1. Beigeordnete, Herr Jürgens, an Stelle des erkrankten Herrn Gemeindevorsteher Althen den Vorsitz.

Heppens, 24. Mai. Bezüglich der Reichstagswahl kann noch mitgeteilt werden, daß die Zahl der Wähler in unserer Gemeinde 1400 beträgt, wovon 800 auf den westlichen und 600 auf den östlichen Theil der Gemeinde kommen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Hüsterfel, 24. Mai. Herr Jönjes erwarb die Befugnis der Coercen-Jassien für 2400 Mk.

Wittmund, 23. Mai. Auf eine Eingabe der Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg hat die königl. Eisenbahn-Direktion Münster geantwortet, daß bei der nächsten Aufstellung des Voranschlags zum Etat eine Erweiterung des Warteraums 2. Klasse des hiesigen Bahnhofes vorgehen und auch auf die Herstellung eines zweiten Ladegleises Bedacht genommen werden solle. Außerdem wird in dem Antwortschreiben bemerkt, daß eine Verbindung der Kleinbahn mit dem Staatsbahnhof in dem bezüglichen Entwurfe vorgehen sei.

Odenburg, 24. Mai. Der Großherzog wird am 1. Juli aus Italien zurück erwartet und wird dann zunächst in seiner Sommerresidenz Nastede Aufenthalt nehmen. Ende August oder Anfang September wird der Großherzog, wie alljährlich, Aufenthalt zuerst auf dem Jagdschloß Gildenstein bei Venian nehmen, und in den letzten Wochen des Oktober auf dem Schloß in Gulin.

Odenburg, 22. Mai. VII. Oldenburgisches Trabrennen auf dem Donnerschwerer Erzerherplatz: I. Trabfahren für Zweifspanner: 1. Preis (300 Mk.) und Ehrenpreis von Herzog Georg (Silb. Pokal) an H. Gerdes-Odenburg; 2. Preis (200 Mk.) an denselben. II. Trabfahren für 1895 geborene Pferde des starken Oldenb. Wagenzuges: 1. Preis (300 Mk.) und Ehrenpreis vom Großherzog (Silb. Bestek) an G. Kettler-Osternburg; 2. Preis (150 Mk.) an H. Köhlfen-Huntebrück. III. Donnerschwerer Steeple-Chase für Offizierspferde des 19. Dragoner-Regiments und der 1. Abthlg. des Feld-Reg. 26. Ehrenpreise: 1. Ent. von Krosigk; 2. Ent. Frhr. v. Egloffstein; 3. Ent. v. Wöllendorf; 4. Ent. Krabmer-Wöllenberg. IV. Trabreiten für 4jähr. und alt. Pferde des st. Oldenb. Wagenzuges: 1. Preis (300 Mk.) und Ehrenpreis der Stadt Odenburg (Marmorpendule) an H. Köhlfen-Huntebrück; 2. Preis (200 Mk.) an G. Kettler-Osternburg. V. Trabreiten für 1895 geborene Pferde des st. Oldenb. Wggl.: 1. Preis (300 Mk.) und Ehrenpreis vom Großherzog (Silb. Bestek) an G. Kettler-Osternburg; 2. Preis (150 Mk.) an H. Köhlfen-Huntebrück. VI. Garnison-Jagdbrennen für Pferde von Offizieren der Garnison Odenburg. Ehrenpreise: 1. Ent. v. Lettow-Vorbeck; 2. Ent. v. Krosigk; 3. Ent. v. Alten; 4. Ent. v. Wedel stürzte mit seinem Pferd, Reiter und Pferd kamen ohne Schaden davon. VII. Trabfahren für 4-jährige u. ältere Pferde: 1. Preis (300 Mk.) und Ehrenpreis der Oldenb. Landwirthsch.-Gesellsch. (Silb. Kaffeetasse) an H. Köhlfen-Huntebrück; 2. Preis (200 Mk.) an G. Daun-Biaderbusch. VIII. Trabfahren für 2-jähr. Pferde: 1. Preis (400 Mk.) und Ehrenpreis der Erbgröfherzogin. Herrschaften (gold. Pokal) an G. Daun-Biaderbusch; 2. Preis (150 Mk.) an H. Köhlfen-Huntebrück. IX. Preis von Odenburg. Herrenreiten: Für Pferde aller Länder. Ehrenpreise von der Erbgröfherzogin und der Prinzessin Sophie Charlotte: 1. Reitmeister v. Armin; 2. Ent. v. Krosigk; 3. Ent. v. Krosigk; 4. Ent. v. Garnier. — Das Rennen dauerte von 2 bis 4 1/2 Uhr. Se. königl. Hoheit der Erbgröfherzogin und J. Hof. die Herzogin Sophie Charlotte wohnten demselben bei; Letztere vertheilte am Schluß die Ehrenpreise.

Murich, 21. Mai. (Str.-K.) Die Arbeiter Benschel und Becker, beide in Wilhelmshaven, stehen unter der Anklage des schweren Diebstahls. Sie räumen ein, die Witwe Eilers in Wilhelmshaven in der Nacht zum 2. März ds. Js. bestohlen zu haben. Während Becker auf der Straße Wache gestanden hat, ist Benschel in das in der Roonstraße 77 gelegene Kellerlokal durch das Fenster hineingeklettert und hat etwa 130 Zigarren, 1 Flasche Marfala-Wein, 1 Flasche Cognac, 1 Flasche sog. Tausendgulden-Fraut, 2 Weizenkörner, 1 Rothwurst und 6 Bröckchen im Gesamtwerte von etwa 23 Mk. entwendet. Angeklagte haben die gestohlenen Gegenstände selbst verbraucht bezw. verzehrt. Der Gerichtshof erkennt gegen Benschel eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten und gegen Becker eine solche von vier Monaten. Jedem Angeklagten wird 1 Monat Untersuchungsfrist auf die Strafe angerechnet. — Die am 28. April d. Js. ausgelegte Strafsache gegen den Arbeiter Janssen aus Nadorf wegen Sachbeschädigung und Diebstahls z. N. des Maurermeisters Stolze in Wilhelmshaven und wegen Diebstahls z. N. des Maurerpoliers Beher in

Bant gelangte heute abermals zur Verhandlung. Wie damals, so hält auch heute der Angeklagte die Behauptung aufrecht, daß er in der Nacht zum 27. November v. Js., in welcher die Straftaten verübt sein sollen, mit mehreren Personen in verschiedenen Gastwirthschaften gewesen und sodann nach Hause gegangen sei. Da die Beweisführung zu Gunsten des Angeklagten verlief, wurde derselbe freigesprochen.

Norden, 22. Mai. Am Mittwoch wurde im Wasser bei dem Frederickschen Sägewerk eine in eine Schürze eingenahte Kindeleiche, weiblichen Geschlechts, vorgefunden.

Emden, 23. Mai. Der Amtsrichter Bruno Nerthen aus Oberweißbach wurde zum Stadthandelsrichter hierelbst gewählt.

Vermischtes.

Berlin, 28. Unter den Logoleuten, welche hier im Passagepanoptikum auftreten, ist ein Fall von schwarzen Pocken konstatiert worden, worauf die ganze Truppe zur Beobachtung in die Charité gebracht wurde.

Koblenz, 21. Mai. Heute Nachmittag verbrannte ein Dienstmädchen. Die Unglückliche goß aus einer Petroleumkanne Öl ins Feuer, wobei die Kanne plötzlich explodirte.

M. Gladbach, 21. Mai. Wiederum zogen heftige Gewitter über das Land. In Mürmeln erschlug der Blitz einen Tagelöhner, der sich kurz vorher verheiratet hatte.

Köln, 21. Mai. Die in Westfalen und Hessen herniedergegangenen schweren Gewitter richteten großen Schaden an. In Gießen wurden drei Badeanstalten weggerissen. Die Eisenbahnstrecken sind theilweise überfluthet. Die Stadt Kirchheim steht unter Wasser, Jeterloh ist gleichfalls theilweise überschwemmt, zahlreiche Häuser sind dem Einsturz nahe.

Selkenkirchen, 23. Mai. Das Unglück auf der Zech „Jollern“ geschah in der Nachtschicht in einem Hilschacht. Der Bergmann, durch dessen Fahrlässigkeit der Schacht in Brand gerieth, war der Anschläger. Da der Brand gelöscht ist, werden die Bergungsarbeiten sicher noch heute beendet. Der Betrieb wird voraussichtlich in acht Tagen wieder aufgenommen werden können.

Turin, 20. Mai. Der Herzog der Abruzzi unternahm heute mit dem Luftschiffer Gondard und zwei Turiner Freunden eine freie Auffahrt in einem 800 Kubikmeter großen Luftballon.

Handel und Verkehr.

Bremen, 23. Mai. Petroleum loco 6,00. Br.

Hamburg, 23. Mai. Petroleum ruhig loco 5,80 Br. pennsylvanisches — Br.

Hamburg, 23. Mai. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 1500 Sack. Rio ordinary 30. Santos fair aberage per Mai 29.

Magdeburg, 23. Mai. Preise für greifbare Rohgüter. Ausschließlich Verbrauchssteuer. Kornzuder I. Produkt 88 % ohn: Sack 10,50—10,80 Mk., Nachprodukt 75 % ohn Sack 7,70—8,45 Mk. — Tendenz: Stetig. Preise für greifbare Waare. Einschließlich Verbrauchssteuer. Kristallzuder I 23,75 Mk., Brodrasfinade I 23,75 Mk., Brodrasfinade II 23,50 Mk., Wirtelzuder II 24,75 Mk. Gem. Raffinade 23,75 bis 24,00 Mk., Gem. Melis I 23,50 Mk. — Tendenz: Stetig.

Magdeburg, 23. Mai. Mehlpreise für 100 kg Weizenmehl, 68er. Kaiserantrag 47,00—48,00 Mk., deutscher Kaiserantrag 38,00—39,00 Mk., Weizenmehl 00 35,00—37,00 Mk., Roggenmehl 0/1 26—27 Mk., bestes Berliner —. Vorstehende Preise beziehen sich nur auf beste Marken.

Magdeburg, 20. Mai. Weizen schwach. Schwerer Schirffs 240 Mk. ab Station. Rauchweizen 220 Mk. Roggen weichend, 155—172 Mk. Beste geschäftslos in allen Qualitäten. Hafer 165—176 Mk. ab Station. Weizen, bunter amerikanischer schwach, loco 110 Mk., spätere Lieferung 108—110 Mk. ab Magdeburg.

Wilhelmshaven, 24. Mai. Ausbeicht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.		gekauft verkauft	
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe umdb. b. 1905	102,80	103,35	
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,80	103,35	
3 pCt. do.	96,20	96,75	
3 1/2 pCt. Preussische Consols umdb. b. 1905	102,80	103,35	
3 1/2 pCt. do.	102,70	103,25	
3 pCt. do.	96,90	97,25	
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols alte	101,50	102,50	
3 1/2 pCt. do. neue halbi. Zinszahlung	101,50	102,50	
3 pCt. do.	94,—	95,—	
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50	—	
3 1/2 pCt. do.	100,—	101,—	
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodentredit-Pfandbriefe (stündbar seitens des Inhabers)	100,50	101,50	
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	93,45	94,—	
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	—	—	
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe von 97	94,30	94,85	
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Medlenb. Hypoth.-Bank umdb. b. 1905	98,70	99,—	
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodentredit-Anstalt-Bank vor 1905 nicht auslosbar	102,50	103,05	
3 1/2 pCt. do. bis 1904 umdb.	98,70	99,—	
Bechsel auf Amsterdam kurz für Gold. 100. in Mk.	168,85	169,65	
Bechsel auf London kurz für 1 Str. in Mk.	20,425	20,525	
Bechsel auf New York kurz für 1 Doll. in Mk.	4,195	4,245	
Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.			
Bechselkurs unserer Bank 1 1/2 %.			

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 24. Mai. Nach einer Meldung aus Peking ist Prinz Heinrich von seiner Reise nach der großen Mauer wieder in Peking eingetroffen. Die Reise ist, obgleich furchtbarer Sturm herrschte, gut verlaufen. Ueberall wurde der Prinz von den Beamten, von der Ehrenwache und von den Einwohnern empfangen. Gestern Nachmittag stattete derselbe dem Jungli-Yamen ein längeren Besuch ab. Abends veranstaltete der deutsche Gesandte zu Ehren des Jungli-Yamens ein Festessen.

HB. Berlin, 24. Mai. Das Befinden des Ministers v. Miquel ist im Allgemeinen befriedigend. Die völlige Wiederherstellung wird längere Zeit beanspruchen.

HB. Madrid, 24. Mai. Das von amerikanischer Seite verbreitete Gerücht, daß sich die Flotte bei Martinique befindet, wird als unbegründet bezeichnet und es wird erklärt, daß diese sich noch in den cubanischen Gewässern befindet. Die Operationen des Admirals Cervera gehen dahin, die Blockade von Cuba seitens der Amerikaner in kürzester Zeit aufzuheben.

HB. London, 24. Mai. Die Verstimmung in Amerika wächst mit jedem Tage. Besonders bemerkenswerth sind die Nachrichten über die Ausständischen, welche sich für die Amerikaner feindlich gestimmt zeigen.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beob- achtung.		Lufttemper. (mitt. u. reduciert. Barometerstand).		Lufttemperat.		Richtige Temperatur		Stille Temperatur		Wind [0 = still, 12 = Orkan]		Wolffung [0 = heiter, 10 = ganz bedekt].		Niederschlags- höhe.	
Datum.	Zeit.	mm	mm	mm	mm	bei letzten 24 Stunden	mm	mm	mm	Stück.	Grad.	Form.	mm		
Mai 23, 2,30 h Wega		766,6	14,0							2	7	ci, str-ci			
Mai 23, 8,30 h Wega		763,9	9,5							3	10	Webel			
Mai 24, 8,30 h Wega		763,9	10,3			8,6	14,6			3	10	Webel			

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 28 der Bekanntmachung des vormaligen Königlich-Preussischen Ministeriums des Innern zu Hannover, betr. die Anlegung enger Schornsteinröhren, vom 6. Juni 1854 (Nachtrag zur Bau-Polizei-Verordnung vom 6. Juni 1889) weise ich die Bauherren darauf hin, daß bei Einreichung der Anträge auf Schlußabnahme von Neubauten diesen eine von dem zuständigen Bezirks-Schornsteinfegermeister auszufüllende Bescheinigung über die erfolgte ordnungsmäßige Ausführung der Schornsteine und sonstigen Feuerungsanlagen beizufügen ist.

Wilhelmshaven, den 25. Mai 1898.

Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
J. B. Balke.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß, betreffend die Reichstagswahl, zum I. Wahlbezirk: das geschlossene Dorf Heppens, einschließlich der Peter-, Catharinen- und Elisabethstraße, Fortifikationsstraße, Mühlenweg einschließlich der Mühlenstraße, sowie Tonndiech Nr. 1 bis 13a, II. Wahlbezirk: die Güter, Umen-, Carl-, Schul-, Bruns-, Paul-, Schmidt-, Friederiken-, Müllerstraße und der Tonndiech von Nr. 14 bis Nr. 56

Heppens, den 24. Mai 1898.

Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Bekanntmachung.

Der Dampfer „Edwarden“ macht folgende **Verquügungsfahrten**: am 1. Pfingstfeiertag nach der Geniussbank, am 2. Pfingstfeiertag nach Schwarzhörne mit halbstündigem Aufenthalt dazwischen.

Abfahrt 5 Uhr Nachmittags vom Anlegerplatz an der „Strandhalle“.

Fahrtpreis für Erwachsene 50 Pfg., für Kinder unter 14 Jahren 30 Pfg.

Zwangsverläufe.

Am Mittwoch, den 25. Mai d. J., sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

- Nachm. 3 Uhr in Herrscher's Wirthshaus zu Vant:**
2 neue Herren-Anzüge;
- Nachm. 3 1/2 Uhr in Subjunkt's Wirthshaus dazwischen:**
2 Sophas, 1 Vertikow, 1 Sopha-tisch, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, 1 Decimalkwaage, 1 Petroleum-apparat und div. Kolonial-waren, als: 1 Faß Syrup, 1 Faß Essig, 1 Faß Gurken, 1 Faß Brennöl, ferner: Cacao, Kaffee, Mehl, Cakes, Lichte, Nudeln, Carbis, Tabak, Streichhölzer, Wäsche und div. Porzellan- und Steingut;
- Nachmittags 3 Uhr in Rath's Wirthshaus zu Neubremen:**
1 Sopha und 3 Bilder;
- Nachm. 3 Uhr in Ederwaffer's Wirthshaus zu Heppens:**
1 Damen-Fahrrad, 1 Nähmaschine, 1 Sopha, 1 Sopha-tisch, 1 Kleider-schrank, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Nähstich, 5 Stühle, 3 Bilder usw.

Ein Ausfall der Verkäufe ad 1 und 2 und der unter Nr. 3 erwähnten Bilder steht nicht zu erwarten.

Körber,
Gerichtsvollzieher in Jever.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am **Mittwoch, den 25. Mai d. J.,** Nachm. 2 1/2 Uhr ansgd., im Auktionslokale, Neuestr. 2 hierf.: **eine Partie Schuhwaren,** 1 Sopha, 1 Sopha-tisch, 1 Spiegel, 2 Bettstellen mit Matratzen (sämtlich neu, bezw. fast neu), 1 altes Sopha, 1 zweifelhafte Matratze, 50 Flaschen Wein, (Miersteiner und Hochheimer), 1 faulen Egel und 2 Milke Cigarren.

Öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen. Kaufsüchtige werden eingeladen.

Wilhelmshaven, den 25. Mai 1898.

Rud. Laube,
Auktionator.

Zu dieser Auktion können noch Möbel hinzugebracht werden.

Wer schnell u. billige Stellung finden will, verlange pr. Postkarte die „Deutsche Vakanz-Post“ in Eßlingen.

S. Schimilowitz, Neuestraße 8.

Um mit den großen Vorräthen in **garnirten Damen- und Mädchenhüten** — dñice, geschmackvolle Sachen — zum Feste ziemlich zu räumen, sind die Preise von jetzt ab für fast sämtliche Sorten zum Theil bedeutend herabgesetzt.

Beachten Sie die niedrigen Preise.

Mk. 86,050,000 4% Rjasan-Uralsk-Eisenb.-Prioritäten z. Cours v. 100³/₄ %

mit absoluter Garantie der Russischen Regierung. Kündigung bis 1909 ausgeschlossen.

Anmeldungen zu der am 26. Mai stattfindenden Subscription vermitteln wir kostenfrei und erbitten dieselben bis spätestens 25. d. Mts., Mittags.

Der ausführliche Prospekt liegt in unserem Geschäft aus.

Oldenburgische Spar- und Leihbank,
Filiale Wilhelmshaven.

Pferde-Lotterie
zu Berlin.

Carl Heintze, General-Debit,
Unter den Linden 11.

Ziehung am 8. Juni 1898.

3233 Gewinne * 66 666 Loose.

Hauptgewinne Werth 15 000, 10 000, 9000, 8000 M.

Loose à 3 Mk., Porto und Liste 30 Pf., empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken oder unter Postnachnahme.

Berlin W. (Hotel Royal)

Zur gemüthlichen Ecke,
Altheppens.

(Besitzer H. Lamken, früher Gerdes).

Am 1. Pfingstfeiertage:

Großes Früh-Konzert
von 6 Uhr an bei freiem Entree.

ausgeführt von Mitgliedern des Musikcorps d.s. Kaiserl. II. See-Bataillons.

Es ladet freundlichst ein

H. Lamken.

Von heute ab täglich
concertirt in der
„Reichshalle“, Roonstr.,
das

Damen-Orchester „Sans-souci“

Dir.: **P. Hartmann.**

Wochentags Anfang 7 Uhr. Sonntags Anfang 5 Uhr.

Entrée 20 Pf.

Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

R. Engelhardt.

Stotterer

re. finden in der ältesten staatl. durch S. M. Kaiser Wilhelm I. ausgezeichneten Sprachheilanst. Deutschlands, Die O. Denhardt's Anstalten Burgsteinfurt, Westf., und Dresden-Roschwitz, dauernde Heilung. Honorar nach Heilung. Prospekte gratis.

S. Schimilowitz, Neuestr. 8.

Vorzüglich sitzende Oberhemden

mit 3/4 Leinenem Einsatz, 225, 265, 285 u. 365 Pfg.

Kragen, rein Leinen, 4fach, in vielen modernen Facons, 25, 30, 35, 40 Pfg.

Manchetten, 1- u. 2knöpfig, 38, 44, 62 u. 70 Pfg.

Chemisettes u. Serviteurs 30, 40 u. 50 Pfg.

Cravatten jeder Art in reicher Auswahl von 5—125 Pfg.

Bei Entnahme von 1/2 Duzend pro Artikel Preisermäßigung.

Verpachtung.

Ein hier belegenes **Imobil**, auf welchem seit vielen Jahren **Saundlung und Wirtschaft** betrieben wird, ist zum Herbst oder nächsten Mai zu verkaufen oder zu verpachten. Ein strebsamer, tüchtiger, junger Kaufmann würde hier eine sichere Brodstelle finden.

Neuende, den 22. Mai 1898.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten

sofort oder später Kaiserstraße 16 eine 3räumige **Oberwohnung** nebst allen Bequemlichkeiten. 250 Mk.

W. Verblow, Hauptwache.

Dieselbst auch eine Ladeneinrichtung zu verkaufen.

Eine Wohnung, 3 Räume, 1. Etage, zu vermieten.

H. G. Janßen, Marktstr. 28.

Zu vermieten
1. Juni oder später eine 3räumige **Wohnung** m. Wasserleitung u. Stall. Biemarckstr. 36b. Preis monatl. 14 M. 25 Pf.

M. Weiske.

Möbl. Zimmer zu vermieten.

Sinterstraße 12, I.

Zu vermieten
per sofort oder später in einem neuen Hause an der Theilensstraße ein großer **Laden** mit 4 Räumen. **Wohnung** und **Verstätt**, sehr pass. für Bäckerei pp. Zwei schöne 4-Raum. **Wohnungen**.

Näheres durch **tom Gasseln,** Marktstr. 29 a, II. r.

Zu vermieten
ein möblirtes **Zimmer.**

Kielerstr. 42, u. r.

Zu vermieten
freundlich möblirtes **Zimmer.**

Kasinostr. 5, am Dajsch.

Billard.

Ein sehr gutes **franz. Billard** mit vollem Zubehör habe ich im Auftrage zu verkaufen.

Minssen,
Auktionator in Jever.

Gesucht

sofort oder zum 1. Juni für die Nachmittagsstunden ein **Mädchen** von 15—17 Jahren, welches kinderlieb ist. Quisenstr. 4, an der verl. Roonstraße, II. Et. rechts.

Zur Aushilfe suche auf sofort eine **Verkäuferin** für mein Kurz- und Galanteriewaren-geschäft in Vant.

B. Grashorn, Bismarckplatz, Knorrstraße 3.

Energischer repräsentationsfäh. Herr, in hiesigen Marinekreisen gut bekannt (pensionierter Unteroffizier oder Beamter) von hiesigem leistungsfähigen Hause als Vertreter für den Platz gesucht.

Offerten unter **A. H.** an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

zum 1. Juni ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrendes **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn.

D. S. Janßen, Wilhelmshalle.

Gesucht

zum 1. Juni ev. später eine anständige gewandte **Verläuferin** für Cantinen-betrieb. Wo? jagt die Exped. d. Bl.

Eine zuverlässige alte **Frau** ohne Anhang, sucht **Stellung** zur Wartung von Kindern oder dergleichen.

Frau Janßen, Bismarckstr. 43.

Gesucht

ein kleines **Kindermädchen** für sofort oder später.

Frau Diez, Roonstr. 17 a.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süß,
Kronprinzenstrasse 1.

Gardinen

weiß u. crème, **Spachtel-Spitzen** weiß u. crème in verschiedenen Breiten, **Spachtel-Rouleaux** empfiehlt zu billigen Preisen

H. F. Huismann.

Täglich frische **Bäckerwaren:** **Sal, Macrelen, Schollen, Schellfische** u. s. w.

Eigene Bäckerei.

C. Sadewasser,
Göterstraße 8.

Fahrräder

werden ff. dauerhaft entlackt in jeder gewünschten Farbe bei

W. Albers, Malermeister, Kopperhöfen.

Heute Abend

Krebsuppe.

Ernst Böke.

Geflügel-Ausstellung.

Laut Beschluss des Vorstandes wird für Junggeflügel eine besondere Prämien-Abtheilung eingerichtet. Anmeldungen werden noch bis Donnerstag Abend entgegengenommen.

Der Vorstand.

Dramatischer Verein Wilhelmshaven
Heute, Dienstag, den 24. Mai, Abends 8 Uhr:

Ausserord. Generalversammlung im Vereinslokal (Tonhalle).

Der Vorstand.

Sonnabend:

Schluß des Ausverkaufs

in
Porzellan, Glas, Salanteriewaaren und Lampen.

Ausserordentlich billige Preise!

Roonstrasse. **Johannes Müller.** Roonstrasse.

Am Mittwoch, den 25. d. Mts. eröffne ich

Bismarckstr. 56 meine 5. Verkaufsstelle

für Caffee, Cacao, Chocoladen, Thee, Zucker, Weine, Butter und Käse. Da meine Specialartikel auch in diesem Stadttheil so sehr beliebt und anerkannt billig sind, so sah ich mich gezwungen, um meiner werthen Kundschaft den weiten Weg zu sparen, auch hier eine Filiale zu eröffnen.

Feinste Tafelbutter Pfund 90 Pfg., allerfeinste 98 Pfg., bestes reines Schweineschmalz Pfund 43 Pfg., Käse in 26 verschiedenen Sorten zum billigsten Preise. Spec.: Altenburger Ziegenkäse Pfd. 55 Pfg., Echt Holländer Cacao, das Feinste der Welt, Pfund 1.60, ¼ Pfund 40 Pf. Kaffee, hochfein und rein-schmeckend, Pfund 90 Pf., billigere Kaffees führe ich absolut nicht. Feinste Wiener Mischung Pfd. 1.20 Mk. Hutzucker Pfund 28 Pf. Würfelzucker Pfund 28 Pf. Feinen Zucker Pfd. 26 Pf. Feinster Chinesischer Thee Pfund 1.40—2.80. Hochfeiner Gruss-Thee Pfund 105 Pf.

Um geneigte Unterstützung bittend empfehle mich

Hochachtend

A. M. Kübner (Inhaber: Rich. Frehse.)

NB. Da die Beleuchtungsanlage noch nicht ganz fertig gestellt, so ist das Geschäft vorläufig nur so lange geöffnet, wie es das Tageslicht erlaubt.

Grosser Saison-Ausverkauf bis Pfingsten.

Preise flammend billig, wie sie hier noch nicht gekannt sind.

Herren-Strohhüte
zu jedem nur annehmbaren Preise.

20 Proz. Rabatt.

Marie Wacker,

Marktsstraße 36.

Burg Knyphausen.

Am 1. Pfingstfeiertage:

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von Mitgliedern des Musikcorps des Kaiserl. II. Sec.-Bataillons.
Anfang 4 Uhr.

Am 2. Pfingstfeiertage: **Grosser BALL.**

Es ladet freundlichst ein

R. Willms.

Gummidecken,
Wachstuchdecken,
Gummituch,
Ledertuch.

H. Hitzegrad,

Bloonsstraße 102.

Am 2. Pfingstfeiertage
Bootsausflug
nach Sanderbusch (Laddeien).
Abfahrt pünktlich 2 Uhr von
der Lazarethbrücke.
Für die in Strahburg zc. wohnen-
den Mitglieder liegt ein Boot bei Busch-
manns Restaurant klar.
Auf § 143 der Satzungen wird
hingewiesen.

Marine-Verein

Präsident Adalbert Wilhelmshaven.

Die Beerdigung unseres verstorbenen
Kameraden Schumann a. D. Gempel
findet am Donnerstag, den 26. Mai,
Nachm. 3 Uhr statt. Die Kameraden
versammeln sich Nachm. 2½ Uhr im
Vereinslokal.
Orden, Ehrenzeichen und Vereins-
abzeichen sind anzulegen.
Pflicht der Kameraden ist, die letzte
Ehre zu erweisen.

Der Vorstand.

W. z. s. A.

Mittw. 25. Mai, Abds. 8½. J. II. Bf.

Männer-Turnverein
„Jahn“
zu Wilhelmshaven.

Diejenigen Turner und Turnfreunde,
welche das **Deutsche Turnfest** in
Hamburg (23 bis 27. Juli) besuchen
wollen, werden ersucht, bis spätestens
den 29. Mai bei dem Unterzeichneten
(Margarethenstr. 4) oder am Dienstag
bezogen Freitag in der Turnhalle (Wall-
straße) sich anzumelden.

Behrens.

Nationalliberaler Verein

Dienstag, den 24. Mai.
Abends 8½ Uhr, im Weißen Saale
der „Burg Hohenzollern“:

Generalversammlung.

Tagesordnung:
Neuchtagswahl.

Parteifreunde, welche dem
Verein beizutreten wünschen, werden
gebeten, an der Versammlung theil-
zunehmen.

Der Vorstand.

Sonnenschirme

schwarz u. farbig in größter Auswahl
zu billigen Preisen.

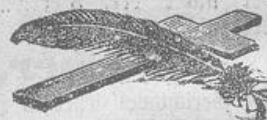
H. F. Huismann.

Aerzte-Verein.

Mittwoch, 25. Mai, Abds. 1/9 Uhr o. t.
bei Böde.

Geburts-Anzeige.
Die Geburt eines kräftigen Knaben
erlauben sich hierdurch ganz ergebenst
anzukündigen

Hagemann u. Frau.



Codes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 4 Uhr ent-
schied nach langem schweren Leiden
in der Heuber'schen Klinik in
Kiel unser vielgeliebter Sohn
und Bruder

Heinrich

im beinahe vollendeten 14. Lebens-
jahre. Dies zeigen tiefbetrübt an
Th. Deubert und Frau
nebst Tochter.

Kiel, den 24. Mai 1898.

Die Beerdigung

meines lieben Mannes und unser
guten Vaters, des Schumanns a. D.
Carl Gempel, findet am Donnerstag,
den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
vom Trauerhause (Börsestr. Nr. 13)
aus statt.

Die trauernden Angehörigen.

Beilage zu Nr. 120 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Mittwoch, den 25. Mai 1898.

28)

Junge Liebe.

Roman von S. Palmé-Pahsen.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Gleich Bienenzellen sind die Häuser an den schroff aufsteigenden Felsen übereinander unregelmäßig zusammengelebt, mit drei oder vier vorspringenden hölzernen Galerien, die doch nur oben Licht und freie Luft ins Innere dringen lassen. Aber bei aller Dürftigkeit, denn die Bauten sind alle aus rohem Mauerwerk aufgeführt, bei aller Armuth verräth ein jeder doch einen gewissen Schönheitsfleck, eine Poesie, die diesem kunstliebenden Volke angeboren ist, das unter günstigen Verhältnissen, durch Übung und Ausbildung eine neue Blüthe der Kunst treiben würde, seiner Vergangenheit würdig. Arkaden stützen die Gallerien wildrankende Grasnelken und Schlingpflanzen, nirgends üppiger und reicher zu finden, als auf diesen sonnigen Bergen, umarmten die graziösen Stützen und verdeckten mit ihrem dultigen Kraut das rohe Gefüge der Mauern. Und die Menschen, die darin wohnten?

Ekkehart, der Armuth gekannt, wie sollte es dem nicht ins Herz greifen, wenn er in die Züge dieser halb melancholischen, vollständig resignirten, aber niedergeschlagenen Menschengesichter blickte, mit meist schönen Augen und Gesichtszügen, auf denen doch die Sorge um das tägliche Brod ihre herben Linien gezeichnet. Nicht bei den Kindern, die lustig und munter die Dorfstraße umspielten, gesund und herzensfroh aus den Augen schauten, bei denen das einzige Nahrungsmittel, das die Armuth hier befiel, die Polenta, zur Erhaltung der Kräfte ausreichen mochte, wohl aber bei den Erwachsenen, deren harte Arbeit in der ausdörrenden Sonne, in der den Appetit verschärfenden Berg- und Seeluft zur Gesundheit und Kräftigung eine anderweitige Ernährung doch wohl verlangte. Dieselben Menschen aber, die draußen durch ihre sichtbarlich ausgeprägte Sorge und Armuth so traurigen Eindruck machen, erschienen in der Kirche ganz anders. Besonders die Frauen; es war, als ob sie allen Druck des Lebens und alle Noth mit der Kirchthüre abgeschloffen, im Ausstrahlen ihrer Gesichter, in dem frei aus der Brust ertönenden Gesang.

Es war gerade Sonntag und Abendgottesdienst, und mehr als die architektonische Schönheit der alten Kirche, als der edle, leichte Baustil, der allen italienischen Dorfkirchen eigen ist, als die sehenswerthen Holzschneidereien und Glasmalereien ergriffen Ekkehart als sie andachtsvoll mit Ekkehart den heiligen Raum betraten und auf den frommen Gesang lauschte, die wunderbaren schönen Frauenstimmen dieser armen Dörfchen. Wie freischwebende Töne tiefgestimmter Glocken schwellten die Contra-Altstimmen, der prachtvolle Mezzo-Sopran in den einfachsten und reinsten Intervallen auf und ab, so flangvoll und mächtig zugleich, daß man vergaß, diese vollen Brusttöne entströmten Menschenkehlen. Solch herrlicher Gesang kann der Poesie, die dem Kultus der katholischen Religion anhaftet, nur höhere Weisheit geben, auf zarte Nerven, wie Ekkehart sie besaß, wirkte er beinahe ergreifend. Wenn Ekkehart sagt: ein einziger dankbarer Blick zum Himmel ist so viel als ein Gebet; wenn dem so ist, dann hätte Ekkehart ohne Wort und Klang gebetet. Sie stand ganz still und regungslos da, nicht mit niedergeschlagenen Augen, den Blick frei ausgerichtet, ohne daß dieser doch auf einem bestimmten Gegenstand haften geblieben. Durch die bunten Glasmalereien der Fenster strömte das Sonnengold herein in glühenden, bunten Farbentönen, über die Häupter der Betenden hinweg auf das Kreuz des Heilands am Altar, auf den Priester, weich und warm auch auf Ekkeharts ernste, gedankenvolle Stirn, auf ihre eigene zarte Gestalt an seiner Seite.

Es giebt unaussprechliche Empfindungen, für welche die Lippe kein Wort zu finden vermag, ein Gefühl der Nähe Gottes in seiner stummen Sprache, hervorgerufen durch solche äußere Schauer, rein und fromm, weil reinen Ursprungs. Wenn Ekkehart hätte sagen sollen, was sie empfinden oder gebetet, sie hätte es nicht können. Ein glückliches Daseinsgefühl, ein stiller, frommer Dank dafür gen Himmel mochte allein der Inhalt ihrer Gedanken gewesen sein.

XI.

Ekkehart saß selbigen Tages in später Stunde an der Seite der Mutter, die durch ihren anstrengenden Husten den ganzen Tag leidend gewesen und auch noch nicht zu ruhen vermochte.

Er hatte seine Arme um sie gelegt und seine Rechte hielt ihre alte runzelige Hand umfaßt. Das halb geöffnete Fenster, durch das die unbefleckte milde, wohlthuende Nachtlust hereinzog, getränkt mit dem herrlichen Duft der Olea frangrans, ließ auch das Licht des vollaufgegangenen Mondes in das unbehängte Zimmer dringen, auf die kleine, zarte Frau im dunkelwollenen Kleide, von dem die weiße Mullhaube, die das schneeweiße Haar umrahmte, gefällig und freundlich abfiel.

„Ich mache mir Vorwürfe“, sprach Ekkehart liebevoll, „daß ich Dich heute den ganzen Tag verlassen habe und glücklich und froh gewesen bin, während Du hier einsam zurückgeblieben bist.“

„Das mußt Du nicht, mein Sohn. Fühle ich mich denn zufriedener, wenn ich weiß, daß Du meinetwegen eine Freude entbehrt hast?“

„Wir weilen nur noch kurze Zeit bei einander.“

„Sind aber immer bisher beisammen gewesen“, gab sie freundlich zurück.

„Ich werde Dich unendlich entbehren daheim, meine liebe Mutter.“

„Das thut mir gar nicht leid“, meinte die alte Frau mit einem schelmischen Lächeln.

„Wie so?“

„Weil ich darin wieder sehe, wie lieb mich mein Sohn hat.“

„Wie ist das anders möglich?“

Ekkehart lächelte sie bei diesen Worten. Dann schwiegen Beide eine Weile, geboten durch einen dauernden Hustenanfall.

„Wenn nur der rauhe Winter bei uns vergangen ist, bringe ich Dich zurück, inzwischen wirst Du ganz gesund sein“, sagte Ekkehart.

„Das denke ich auch. Wenn aber nicht, so wirst Du einsehen, daß mein Alter solch Leiden mit sich bringt, und daß die beste Lust nicht daran ändern kann. Ich kehre dann auch gern zurück, denn Du mußt wissen, ich werde mich auch nach Dir sehnen und dann — hier in der Fremde, lieber Sohn, hier möchte ich doch nicht sterben.“

„Davon wollen wir nicht reden.“

„Warum nicht, es geschieht darum nicht eher, als Gott es bestimmt hat.“

„Du hast Recht“, sagte er, sie inniger umschlingend, „warum soll der Mensch nicht von dem Tode sprechen, der doch keine Schreckensgestalt, sondern ein lieber Freund ist. Er darf nur nicht zu früh kommen, er darf mir nur nicht zu früh mein Mütterchen nehmen.“

„Wenn aber doch, so mußt Du nicht vergessen, daß wir uns wiedersehen werden.“

„Rein“, sagte Ekkehart leise bewegt, „das werde ich nicht.“

„Und dann lieber Sohn, ich denke, das nicht heute zuerst — Du mußt, wenn ich einmal hingegangen bin, nicht mehr so einsam weiterleben.“

„Wie meinst Du das?“ fragte Ekkehart unsicheren Tones.

„Ich wünschte, Du juchtest Dir ein liebes Weib.“

„Mutter, woran rühst Du?“ er wollte hinzusetzen: vergißt Du, daß ich eine ganze Familie zu ernähren habe, — aber er besann sich frühzeitig, sie sollte ja nicht wissen, nicht ahnen die schweren Lasten, die seine Schulter Jahr ein, Jahr aus mühseliger getragen, als sie geahnt.

„Wenn Du Dich einmal umsiehst unter der Jugend“, fuhr die alte Frau fort, „ich würde beruhigter die Augen zumachen; ich möchte wohl auch das Mädchen kennen, das Dir gefiele. Mein Sohn wird sich nur ein ihr würdiges wählen.“

„Liebe Mutter, ich wünsche niemals zu heirathen.“

„Das sagst Du jetzt, einmal kommt aber beim Menschen die Liebe oder was man so Liebe nennt. Du bist darin wie Dein Vater. Der führte auch so ein einsames Leben in trockener Arbeit, er war gar nicht mehr ganz jung, als er mich gesehen und herzlich lieb gewann. Das ist keine Redensart, das war wirklich so. Ich war damals eine ganz hübsche kleine Person, wir hatten uns lieb, das macht reich.“

„Du hast ein schweres, arbeitsvolles Leben gehabt, liebe Mutter.“

„Sohn, Sohn, Du weißt nicht, was für glückliche Stunden auch bei alledem.“

„Ihr waret Beide arm, Ihr wünschtet Beide nichts Anderes als Euch selbst.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Mai. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ein Kabinettsordr vom 20. Mai, in welcher der Kaiser gelegentlich der Verabschiedung des Bürgerlichen Gesetzbuches und seiner Nebengesetze dem Staatssekretär und den Beamten des Reichsjustizamtes seinen Dank für ihre eifrige Arbeit und für ihr Eintreten zu Gunsten des Gesetzes ausdrückt. Staatssekretär Nieberding erhielt den rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub. Weiter erhielt der „Reichsanzeiger“, daß die Ergänzungsgesetze zum Bürgerlichen Gesetzbuch am 17. Mai vollzogen sind.

Staatssekretär Graf Posadowsky wird seinen Urlaub so frühzeitig antreten, daß er bereits Mitte August wieder seinen Dienst übernehmen kann. Als Grund hierfür wird angegeben, daß dem neuen Reichstage gleich in der nächsten Tagung Gesetzentwürfe bezüglich einer umfassenden Umgestaltung der Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung vorgelegt werden sollen.

Berlin, 21. Mai. Die Zahl der bisher aufgestellten national-liberalen Reichstagskandidaten beträgt 122. Ueber den Eindruck, den der Besuch der Reichslände durch den Kaiser in Frankreich hervorgerufen hat, wird der „Post.“ aus Paris telegraphirt: Kaiser Wilhelms Reise nach Kurland und dem Oberlauf erzählt hier die phantastischsten Deutungen. Man will hinter ihr durchaus militärische Zwecke entdecken und bringt sie mit einer angeblichen Absicht der Heeresleitung in Zusammenhang, die südliche Schwarzwaldbahn die Schweizer Grenze entlang bis Gernette und Niedersee zu verlängern, in Maffevang und Altkirch eine Befestigung von je einem Infanteriebataillon zu legen, Schloß Kurland zum künftigen Hauptquartier des Einfallsheeres zu machen und von der französischen Regierung die Zustimmung zur Verlängerung einer Straße aus dem Dollerthal über den elbsässigen Belchen bis zur französischen Straße von St. Maurice nach Vivomagny zu erlangen. Das genannte Blatt bemerkt hierzu zurecht: In den Franzosen jähert noch immer die Angst von Sedan nach, und deswegen sehen sie Gespenster am hellen Tage.

Berlin, 20. Mai. Das neue Budgetjahr beginnt für die deutschen Eisenbahnen wiederum mit beträchtlichen Mehreinnahmen. Diese fallen um so schwerer ins Gewicht, als sie ein Plus gegenüber dem gleichfalls ein hohes Plus gegen seinen Vorgänger aufweisenden vorigen Budgetjahr bedeuten. Im April wurden aus dem Güterverkehr 5,7 Mill., aus dem Personenverkehr 2,5 Mill., zusammen 8,2 Millionen mehr eingenommen als im Vorjahre.

Aus New-York wird gemeldet, daß Anton Seidl seine Wagnersammlung dem Museum zu Weimar vermacht hat.

Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, General Liebert, berichtet über seine im Anfang April beendete Reise durch die Bezirke Bagamoyo, Pangani, Masinde und Kilimandscharo. Nach diesem Bericht ist das Land von der Küste bis zu den Ngurusbergen im großen Ganzen nur Steppengebiet, dünn besiedelt, besitzt keinen wirtschaftlichen Werth und bietet keine Aussicht auf höhere Entwicklung. Nach einer sehr günstigen Beurtheilung der katholischen Missionen wie auch der Kilimandscharo und in Uambara thätigen evangelischen faßt der Gouverneur die auf der Reise gesammelten Erfahrungen folgendermaßen zusammen: Die Entwicklung des ganzen Nordens der Kolonie hängt von der Fortführung der Tanga-Eisenbahn ins Innere ab. Die Entwicklung Westuambaras ist so weit fortgeschritten, daß die dortigen Interessen die Einrichtung eines Bezirksamts dringend fordern. Der Fortschritt in den Waldungen Westuambaras und Südpares sowie die nötige Aufzucht anderer Gebiete erfordert die Anstellung von Forstbeamten. Der Begebau ist in dem nördlichen Theil der Kolonie erfreulich gefördert. Die Straße von der Küste bis zum Kilimandscharo ist bis auf einzelne schwierige Stellen durchweg fahrbar. Die Einrichtung der Posthäuser bewährt sich, es soll in der Nähe solcher einfachen Unterkunftsplätze fortgesetzt werden. Die Eingeborenen zeigen sich überall willig und fleißig. Sie werden in einzelnen Bezirken zum Wege- und Stationsbau, zu Kulturarbeiten u. dergleichen gezogen und lernen auf diese Weise andauernd arbeiten.

Die neue Handelsschule in Leipzig zählt jetzt seit der letzten Immatriculation 94 Studierende und 16 Hörer. Für das am 3. Oktober beginnende Wintersemester ist ein erheblicher Zugang zu erwarten.

Ausland.

Petersburg, 20. Mai. Wie Odesaer Blätter melden, sind an Bord des deutschen Dampfers „Standia“ 1826 Unteroffiziere und 66 Offiziere des neuformirten 11. und 12. ostbaltischen Schützenbataillons von Odesa nach dem fernen Osten abgegangen.

Gleichzeitig mit der „Standia“ ging der Dampfer der Freiwilligen Flotte „Wladimir“ nach dem fernen Osten ab mit 30 Offizieren, 487 Rekruten, 11 älteren Soldaten, 65 Kriegsmatrosen und 130 Reservisten speziell für Wladivostok. Die „Standia“ hatte 70 000 Pud, der „Wladimir“ 360 000 Pud Güter an Bord. Dem „Kronstadtskij Westnik“ zufolge gehen am 21. Mai 124 Kriegsmatrosen nach Port Arthur und 42 Matrosen unter Führung eines Lieutenants nach Wladivostok und für das Stille Meer-Geschwader. In Tashkent beim Stabe des turkestanischen Militärbereichs sind Lehrkurse für die hindostanische Sprache eröffnet worden, an denen 14 Offiziere theilnehmen.

Cherson, 21. Mai. 136 Israeliten sind aus der Kolonie des Baron Hirsch in Argentinien wieder in ihrer russischen Heimath eingetroffen.

Peking, 20. Mai. Der Reisende v. Heise-Wartegg ist nach einer Reise durch die Provinzen Schantung, Honang und Tschili hier eingetroffen.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

Madrid, 22. Mai. In amtlichen Kreisen wird berichtet, die Regierung habe die Entsendung von Hilfskreuzern nach den Vereinigten Staaten beschloffen, um alle an den Küsten der Vereinigten Staaten mündende Kabel, selbst die transatlantischen, zu durchschneiden, für den Fall, daß das cubanische Kabel von den Amerikanern abgeschnitten werde.

Die Nachrichten aus Amerika bestätigen den schlechten Zustand der Truppen der Vereinigten Staaten. Die 15 000 in Camp Thomas zusammengebrachten Freiwilligen bestehen aus der Hefe der Gesellschaft und aus internationalen Abenteurern. Sie haben als einzige Uniform ein Tuch aus gelber Seide. Das erste Kavallerie-Regiment in Ohio hat einen Karabiner für alle Soldaten und kein Pferd, in anderen Regimenten haben die Soldaten trotz der großen Hitze nur Winterkleider. Diese mangelhafte Organisation scheint die wahre Ursache für die hinausgeschlebung der Cuba-Expedition zu sein, die angeführten strategischen Gründe dagegen nur Vorwand. In weiten Kreisen herrscht großer Unwille darüber, daß McKinley mehrere Söhne hoher Beamten und Millionäre, so die jungen Leute Harrison, Blaine, Alger, Logan und andere als erste Offiziere in den Generalstab berufen hat. Keiner von ihnen hat je Dienst gethan. Auch sonst beginnt sich immer mehr die Besorgnis kundzutun, daß man mit der aus dem Boden gestampften Armee ungeschulter Leute sehr viel riskire, und die Meldung von Massendefectionen aus der Staatsarmee von Südbirginia wirkt dazu garnicht beruhigend. Allgemein äußert sich Erbitterung darüber, daß es Admiral Sampson nicht gelungen ist, die spanische Flotte abzugangen.

Marine.

Berlin, 21. Mai. An die Abtheilungen der Deutschen Kolonialgesellschaft hat der Präsident der Gesellschaft, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, folgendes Schreiben gerichtet: Den verehrlichen Vorständen ist aus dem Bericht über die Sitzung des Ausschusses vom 29. März 1898 bekannt, daß das Flottenwerbungskomitee seine Thätigkeit eingestellt hat, nachdem der Zweck, für den es ins Leben gerufen war, nämlich die Annahme der Marinevorlage der Regierung seitens des Reichstags, erreicht worden ist. Aus Anlaß eines Antrags der Abtheilung Berlin hat sich der Ausschuss in seiner Sitzung vom 21. vorigen Monats mit der Flottenangelegenheit von neuem beschäftigt. Der Ausschuss war in seiner Mehrheit der Ansicht, daß die Gesellschaft es bei dem erreichten Erfolge nicht bewenden lassen sollte, und hat daher beschloffen, die Abtheilungen zu ersuchen, durch Vorträge, Veröffentlichungen und in sonst geeigneter Weise auch fernerhin aufklärend über Bedeutung und Nutzen der deutschen Marine einzuwirken. Der Ausschuss ist der Ansicht, daß die deutschen Ueberseesinteressen, welche für die wirtschaftliche Wohlfahrt Deutschlands von ausschlaggebender Bedeutung sind, und von denen die deutschen Kolonialinteressen einen wesentlichen Bestandteil ausmachen, in ihrer Entwicklung dadurch gefährdet und gesichert werden müssen, daß das Verständnis für ihre Wichtigkeit im deutschen Volke auch fernerhin lebendig erhalten und weiter ausgebaut werde. Hierzu mitzuhelfen, betrachtet der Ausschuss als eine der Aufgaben der Deutschen Kolonialgesellschaft. Der Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft Johann Albrecht, Herzog zu Mecklenburg.

Kronstadt, 23. Mai. Der Army and Navy Gazette zufolge werden auf den Werften bei St. Petersburg noch in diesem Etatsjahr drei neue Schlachtschiffe begonnen werden, nachdem drei Hüllinge der Baltischen und der Neuen Admiralitäts-Werft durch den, noch in diesem Sommer stattfindenden Stapellauf der beiden großen Schlachtschiffe „Oslabya“ und „Peresvet“ und des gechlitzten Kreuzers „Pallada“ freigegeben sein werden. Der große Panzerkreuzer „Gromoboi“ auf der baltischen Werft und die Schwesterchiffe des Kreuzers „Pallada“, die „Diana“ und „Aurora“ auf der Admiralitätswerft bleiben noch auf Stapel stehen. Das Küstenpanzerschiff „General Admiral Apraxine“ von 4126 Tons Displacement wird in diesem Jahr noch von der Neuen Admiralitätswerft fertig gestellt werden; das Schlachtschiff „Poltava“ von 10 960 Tons wird sicher, das ebenso große Schiff „Sebastopol“ wahrscheinlich noch in diesem Sommer Probefahrten machen, während „Petropavlovsk“, das dritte Schiff dieser Klasse, noch nicht zur Indienststellung fertig sein wird. Die vorher erwähnten, neu zu bauenden drei Schlachtschiffe werden bei 12 675 Tons Displacement als Kreuzer für seine 2 Thürme 4 verbesserte 10-zöllige Geschütze von 40 Kaliber Länge erhalten. Die neuen Schlachtschiffe sollen keine Holzhaut und Metallbeschlag erhalten, weil sie für die europäischen Gewässer bestimmt sind. Im Schwarzen Meer in Nicolaieff ist ein Schwesterchiff der „Tri Sviatella“, der „Prinz Potemkin“, von 12 480 Tons Displacement im Bau und ein neuer Panzerkreuzer von 8000 Tons auf der dortigen Werft begonnen; das Turmschiff „Notislaw“ von 8800 Tons Displacement wird jetzt in Nicolaieff vollendet. Auf den Werften von Jzora und Newask sind etwa 12 Torpedobootzerstörer vom Typ Sokol und verschiedene Torpedoboote im Bau; mehrere sind zum größten Theil für Port Arthur und Wladivostok bestimmt. Ein Streuminer-Schiff von 2500 Tons Größe und 5000 Pferdekraften ist auf der Baltischen Werft begonnen und außerdem sind noch verschiedene Torpedofahrzeuge und schnelle Schiffe in Frankreich, Deutschland und Nordamerika in Bau gegeben, während nach den Angaben des englischen Fachblattes die britischen Werften keine Bestellungen erhalten haben. Die englischen Zeitungen folgen mit größter Aufmerksamkeit dieser großen Bauthätigkeit für die russische Flotte und nehmen an, daß der zur Durchführung des neuen Bauprogramms auf mehrere

Jahre zu verheißende Zuschuß von 90 Millionen Rubel noch nicht die volle Summe des Zuschusses zu den etatsmäßigen Baugeldern darstelle. Im Ganzen müsse diese Summe nach Angabe eines Berichterstatters der Times 120 bis 180 Millionen Rubel betragen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Seber, 18. Mai. Die rege Bautätigkeit, die hier im vergangenen Jahre herrschte, hat auch in diesem Jahre erfreulicher Weise nicht nachgelassen. Erst kürzlich ist die Verlängerung der Schützenhofstraße entstanden und schon beabsichtigt man abermals, eine hübsche Straße anzulegen, welche unter Benutzung des bei dem Wertenschen Hause von der Schloffer- und Bahnhofstraße abzweigenden Weges in gerader Linie die Befestigung des Proprietärs Enken und Weingänders Drost schneiden wird. Bereits im vergangenen Jahre wurde hier der Anfang mit dem Bauen der Häuser gemacht und schon jetzt sind wiederum verschiedene große Baupläze von der Befestigung des Proprietärs Enken angekauft und es steht zu erwarten, daß schon im nächsten Jahre ein großer Theil der Straße fertiggestellt ist, und daß hier mit der Zeit ein neuer Stadttheil, ähnlich der Terrasse und der Schlofferstraße mit den wunderschönen Gärten entstehen wird, da auch Nebenstraßen angelegt werden sollen. Der Preis der Baupläze soll möglichst niedrig gehalten werden; bis jetzt sind 1.50 Mk. bis 2.00 Mk. für den Quadratmeter bezahlt, ein Zeichen, daß unsere Bürgererschaft bemüht ist, die nach den Städten ziehenden Leute nach unserem sich jetzt so schön entwickelnden Ort zu ziehen.

Seber, 20. Mai. In dem neuen Groden zwischen Carvantenfel und Minfen tritt die Raupe der Graseule (*Charaas graminis*) verheerend auf. In unglaublichen Mengen sitzen die Raupen an den Unkrautwurzeln und zerstören stellenweise jegliche Vegetation. Ueber die Entwicklung der Graseule sei hier gesagt, daß die Raupen sich vom Herbst bis zum Juni in der Erde aufhalten und sich dann verpuppen. Im Juli und August entschlüpfen die ca. 3 Centimeter breiten Cuckeln ihren glänzenden rothbraunen Hüllen und sorgen nur gar zu bald für eine zahlreiche Nachkommenschaft. Auf der ganzen nördlichen Halbkugel ist der Schädling beobachtet worden.

Wittmund, 20. Mai. Nach einer Bekanntmachung des Kreis-Ausschusses, die Prämierung gut angelegter Dungsäulen betreffend, stehen für 1898 aus Preismitteln noch 2000 M. zur Verfügung, wozu eventuell noch ein staatlicher Zuschuß hinzukommen würde. Im Jahre 1897 sind an sechs Bewerber im Ganzen 1000 M. Prämien vertheilt worden.

Wittmund, 20. Mai. Die Wiederwahl des Bürgermeisters Becker in Ems und des Auditors A. D. Naden in Wittmund zu Kreisdeputirten des Kreises Wittmund ist bestätigt worden.

Nienburg, 20. Mai. Die zweite diesjährige Schwurgerichtssession, zu der bis jetzt zwei Fälle wegen wissentlich falschen Eides und je ein Fall wegen Kindesmordes und vorläufiger Brandstiftung vorliegen, wird am Montag, den 27. Juni d. J., ihren Anfang nehmen und jedenfalls in derselben Woche noch ihr Ende erreichen. Als Vorsitzender wird diesmal Herr Landgerichtsrath Becker fungiren.

Oldenburg, 17. Mai. Die heutige Generalversammlung des Gewerbe- und Handelsvereins wurde vom Vorsitzenden, Herrn Bankdirektor Gramberg, eröffnet mit einer Anerkennung der großen Verdienste, die Herr Kaufmann G. O. Müller sich um sein Amt erworben, das er als Sekretär des Vereins seit 25 Jahren mit Umsicht und Treue verwaltet. In einer längeren Rede wurden alle seine Bestrebungen um Handel, Gewerbe und Verkehr namhaft gemacht, ihm der Dank des Vereins abgeleitet mit dem Wunsche, Herr Müller möge noch viele Jahre seines Amtes in alter gewissenhafter Weise walten. Als kleines Zeichen der Dankbarkeit wurde Herrn Müller eine goldene Uhr überreicht. Ebenso dankte Herr Olmann als Vorsitzender des Verbandes der Gewerbe- und Handelsvereine des Herzogthums. Die Versammlung folgte sodann der Anerkennung der hohen Verdienste des Herrn Jubilars. Herr Müller statuierte hierauf seinen Dank für die Ehrung ab.

Oldenburg, 20. Mai. Nun ist auch auf unserer Bahn die Bahnsteigsperrung eingeführt. Vom gestrigen Tage an werden, wie die groß. Eisenbahn-Direktion bekannt macht, die Bahnsteige auf der Station Oldenburg an allen Sonn- und Feiertagen von 6 1/2 Uhr Abends bis zur Abfahrt der Spätzüge für nicht mit Fahr- oder Bahnsteigkarten versehene Personen geschlossen gehalten. Bahnsteigkarten zum Preise von 10 Pfg. das Stück, die nur zum einmaligen Aufenthalt auf dem Bahnsteige am Abend der Ausgabe berechtigen und beim Durchgange durch die Sperre gelöscht und abgenommen werden, sind außer an den Fahrkartenschaltern auch an einem der Vorhänge des hiesigen Empfangsgebäudes aufgestellten Kartenautomaten zu haben.

Oldenburg, 23. Mai. Gestern Abend wurde an der Bahnstrecke der Strecke Oldenburg—Leer bei Düvelshof der Haussohn Niebr. Meyer neben dem Gleise liegend aufgefunden. Er war vermuthlich aus einem der gestern etwa 10 Uhr hier abgelassenen Abendzüge gefallen oder abgesprungen und hatte sich dabei Verletzungen am Kopfe zugezogen. Es wurde seine Ueberführung mittelst Hülfszuges in das hiesige Pius-Krankenhaus angeordnet. Glücklicherweise sollen die Verletzungen nicht erheblich sein.

Zwischenahn, 20. Mai. Trotz der kalten Witterung hatte sich gestern anlässlich des „Frühjahrsausfluges“ des Gaus II des deutschen Radfahrerbundes ein zahlreiches Publikum eingefunden. Die Delegirten des Gaus tagten von 10 bis 3 Uhr ununterbrochen. Die 10 Punkte umfassende Tagesordnung wurde auf das Gründlichste durchgenommen. Unter anderem wurde beschlossen, das diesjährige 100 Kilometer-Gau-Strassen-Rennen in Bremerhaven zu fahren, sowie den Bezirk Ostfriesland wieder ins Leben zu rufen. Ferner wurde eine Kommission gewählt, welche die Errichtung einer eigenen Gauzeitung in nähere Erwägung zu ziehen hat. Nach den Verhandlungen wurde gemeinschaftlich getastet und dann begann der Corso durch den Ort. Es konkurrierten 10 Vereine, vier mit mehr als 20 Mitgliedern, sechs mit weniger. In der ersten Gruppe siegten der Radfahrerverein „Germania“ Oldenburg mit 11,55 Punkten. In der zweiten Gruppe siegten der Stadtradsverein Delmenhorst mit 12,38 Punkten und der Bremer Verein Radtouristen mit 11,3 Punkten.

Bederkespe, 18. Mai. Herr Pastor Goeman hier selbst feierte heute sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Leer, 18. Mai. Um einen regelmäßigen Waggerbetrieb auf der rund 35 km langen Emsstrecke von Papenburg bis Emden und auf der 4 km langen Lebaufstrecke von der Ems bis zum hiesigen Hafen zu sichern und um das Fahrwasser der Ems, an welches nach Vollendung des Dortmund-Emskanals erhöhte Ansprüche gestellt werden, in ausreichendem Maße von Ablagerungen frei halten zu können, soll in nächster Zeit eine bedeutende Vermehrung der Waggergeräthschaften der hiesigen Wasserbauinspektion erfolgen. Neben einigen kleineren Fahrzeugen erhält die Wasserbauinspektion einen großen Dampfbugger von Emden überwiesen, zu dessen Bedienung ein Schleppdampfer und vier eiserne Klapp-

schuten von je 50 cbm Fassungsvermögen beschafft werden sollen. Die Kosten hierfür werden sich auf etwa 140 000 Mk. belaufen.

Leer, 20. Mai. Am gestrigen Tage kehrte ein in schon ziemlich abgetragener Kleidung befindlicher Fremder in einem hiesigen Hause ein und bat um eine Unterredung mit dem Hausherrn. Dem Wunsche wurde Folge gegeben, indem der gerade abwesende Hausherr herbeigerufen wurde. Der Fremde blieb nun einen Augenblick in dem betreffenden Zimmer allein und verschwand dann ungesehen, ohne die Ankunft des Hausherrn abgewartet zu haben. Der Grund für dieses Verschwinden war bald gefunden, denn der Fremde hatte einen ihm leicht erreichbaren Geldbetrag von 14 Mark aus dem Zimmer mitgehen lassen. Später wurde bekannt, daß ein Mann, der mit dem „Fremden“ wohl identisch sein konnte, in einem hiesigen Fahrrad-Geschäfte ein Rad geliehen und damit die Richtung nach Holland eingeschlagen habe. In seiner Begleitung sollte sich auch noch ein anderer Mann befinden haben, welchem es auch gelungen sein sollte, in einem anderen Geschäfte ein Rad zu „leihen“. Von zwei gewandten Radfahrern wurde die Verfolgung der beiden Männer aufgenommen, während ein Polizeibeamter mit der Eisenbahn nachfolgte. Inzwischen war auch die Gendarmerie in Bunde telegraphisch benachrichtigt. Letzterer gelang es, die Ausreißer festzunehmen und die Räder zu beschlagnahmen.

Leer, 21. Mai. Heute starb nach längerem Leiden der Fabrikbesitzer W. Conemann im 62. Lebensjahr. Derselbe war Vorstand der kath. Kirchengemeinde und gehörte zum Kuratorium des Borromäushospitals.

Emden, 20. Mai. Das seit dem 18. Mai gestürzte Kabel Emden-Vigo (Spanien) ist wieder hergestellt.

Emden, 20. Mai. Gestern traf hier von Duisburg her für Rechnung der Westfälischen Transport-Gesellschaft als sog. Probefahrt für den Verkehr auf dem Dortmund-Ems-Kanal gebaute Leichter „Dortmund“ ein.

Emden, 21. Mai. Der Kirchenrath der ev.-lutherischen Gemeinde giebt bekannt, daß nach oberlicher Entscheidung auch die vermieteten Kirchenstühle künftig sämtlich zur allgemeinen Benutzung freistehen, falls sie nicht nach Schluß des Eingangsgebetes von den Berechtigten besetzt sind.

Emden, 21. Mai. Dem Dienstknecht Jann A. Thaden aus Neuenburgsdor, seit dem Jahre 1868 ununterbrochen im Dienste des Landwirths Peter von Hettling zu Wiegoldsbur, und dem Arbeiter Will Vacker aus Uthum, wohnhaft zu Hinte, seit dem Jahre 1873 im Dienste der Familie Sanders daselbst verlieh der landw. Hauptverein in Anerkennung der langjährigen treuen Dienste ein hübsch gerathenes Ehren Diplom, dessen sich die Geehrten noch lange in Gedächtniß erhalten mögen.

Münster, 20. Mai. Heute trafen mittelst Eisenbahn das Infanterie-Regiment Nr. 79 aus Hildesheim und das Infanterie-Regiment Nr. 82 aus Göttingen hier ein, um auf dem hiesigen Truppenübungsplatz die gefechtsmäßigen Schießübungen, das Regiments- und Brigade-Exerciren abzuhalten. Die Schießübungen finden vom 21. bis 25. d. Mts. statt; vom 26. Mai bis 1. Juni wird im Regiment und vom 2. bis 7. Juni in der Brigade exercirt. Am 1. Juni findet Regiments-Befestigung und am 7. Juni Brigade-Befestigung statt. Am 8. Juni kehren die beiden Regimenter mittelst Eisenbahn in ihre Garnitionen zurück.

Geestmünde, 20. Mai. Die Teilnehmer der deutschen Nordpolarexpedition sind in ihrer Mehrzahl in Geestmünde eingetroffen. Auf dem noch im Trockendock liegenden Expeditionsdampfer „Helgoland“ sind die Arbeiter in fieberhafter Thätigkeit, damit das Schiff zur bestimmten Zeit in See gehen kann. Dr. Schaubin, Dr. Römer und Dr. Brill besichtigen, unter Führung des Expeditionsleiters Theodor Verner und des Schiffsführers Korvettenkapitän A. D. Rübiger auf dem noch im Trockendock liegenden Dampfer „Helgoland“ die ihnen zugewiesenen Räumlichkeiten.

Geestmünde, 21. Mai. Der hiesige Petroleumtandampfer „Energie“ hat auf seiner letzten Reise nach New-York auf 480 nördlicher Breite und 50° westlicher Länge ein großes Eisfeld angetroffen und war eine Zeit lang vollständig von Padeis eingeschlossen, so daß man mehrere Stunden südwärts steuern mußte, um wieder in freies Wasser zu gelangen. Der gestern von New-York auf der Elbe angekommene Petroleumtandampfer „Helios“ hat auf 42° Nord und 51° West einen Eisberg passiert. — Man ist besorgt wegen des Schicksals der eisernen Stahlbahn „Cina“ aus Brate, welche vor 7 Monaten von Brasilien nach Mangon abging und von der man seitdem nichts gehört hat.

Bremen, 20. Mai. Seit dem 16. Mai ist die neue Fernsprechverbindung zwischen Bremen und Berlin in Betrieb genommen. Die neue Verbindung besteht im Unterschied von den vorhandenen, welche durch das Amt Hannover vermittelt werden müssen, in einer unmittelbaren Leitung ohne Zwischenstationen.

Bremen, 21. Mai. Wie uns mitgetheilt wird, ist das der Abreise von Joh. Wallenstein in Geestmünde gehörige, nach Manila bestimmte deutsche Schiff „Ebenezer“, Kapit. Schumacher, von der amerikanischen Blockadeflotte vor Manila abgewiesen worden. Das Schiff ist gestern in Hongkong angekommen.

Hannover, 20. Mai. Auf dem Wege zum Städtischen Friedhof geriet ein Kinderleichenwagen zwischen 2 Wagen der elektrischen Straßenbahn. Ein in dem Wagen sitzendes 11jähriges Mädchen, die Schwester des verstorbenen Kindes, wurde auf die Straße geworfen und starb nach kurzer Zeit. Der Sarg fiel zur Erde und konnte erst später weiter befördert werden. Die Schuld trifft den Kutscher des von der Stadt gekommenen Straßenbahnwagens.

Vermischtes.

—* Berlin, 21. Mai. Einen Doppelselbstmord begingen aus unglücklicher Liebe der noch nicht 19jährige Fritz Kahlhaase aus der Brunnenstraße, dessen Leiche bei Blühensge gefunden wurde, und die ebenso alte Tochter Gertrud des Klempnermeisters. Die Leiche des Mädchens ist noch nicht gefunden.

—* Elbing, 17. Mai. Der Schnelldampfer „Kaiser Friedrich“ machte eine zwölfstündige Probefahrt. Die Maschinen arbeiteten vorzüglich, selbst bei erweiterter Maximalleistung merkte man nicht die geringsten Vibrationen; die starken Maschinen waren kaum zu vernehmen. Der Dampfer geht Sonnabend früh nach Southampton, um im Dock den Boden zu reinigen und zu streichen. Er tritt vermuthlich am 7. Juni von Bremerhaven aus die erste Amerikareise an.

—* Schneidemühl, 21. Mai. Beim Abbruch des Stallgebäudes in Dembe stürzte der Viebel ein. Zwei Maurer wurden getödtet, drei so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

—* Rattowitz, 21. Mai. Bei einem Hauseinsturz hier selbst find, dem „Oberbischöflichen Wanderer“ zufolge, vier Arbeiter und zwei Arbeiterinnen um's Leben gekommen.

—* Stuttgart, 20. Mai. Der Universitätsassistent Dr. Lehmann in Tübingen hat sich aus unbekannten Gründen erschossen. — In Süddeutschland wurden durch schwere Hagelwetter neuerdings große Verheerungen angerichtet.

—* Leoben, 20. Mai. Sonntag unternahmen die Bergakademiker Sobinski und Habersfeller eine Bergpartie und werden seither vermisset; man befürchtet, daß sie in den steilen Wänden der Frauenmann oder Griesmanner verunglückt seien.

—* Jansbrud, 20. Mai. Vorgefunden Nachmittags lag eine Pulverstampfe bei Rematen im Obermittel aus unbekannter Ursache in die Luft. Ein Arbeiter wurde getödtet, 112 Kilogr. Pulver explodirten. Die Bretter der Stampfe wurden 200 Meter weit geschleudert.

—* Allenstein, 20. Mai. Gestern Nachmittag ging hier ein wolkenbruchartiger Regen nieder, vermisch mit Hagel; der Hagel, welcher hühnereigroße Stücke aufwies, richtete großen Schaden in Gärten und Straßen an und zerbrach Fenster Scheiben. Eine Schmelde wurde ins Allertal geschleudert. In Garglau wurde ein Vieh vom Blitz getödtet.

—* Cagliari, 19. Mai. Ein heftiger Wirbelsturm mit starkem Hagelschlag wüthete hier in erschreckender Weise. Die Straßen wurden in kurzer Zeit in reißende Ströme verwandelt; zahlreiche Häuser wurden unter Wasser gesetzt. Personen sind nicht ums Leben gekommen. Der Hagel lag ein Meter hoch. Die Feuerwehr mußte in Thätigkeit treten, um die Häuser frei zu legen und vom Wasser zu befreien. Die Felder der Gemeinden Pirri, Monierrato und Selargino sind durch den Hagel verwüstet.

—* Petersburg, 20. Mai. Unweit der Station Krawlasaja ist gestern ein Personenzug der Wladikawsk-Bahn von Krawlasaja überfallen und zum Stehen gebracht worden. Von Passagieren und Bahnbediensteten, welche sich zur Wehre setzten, wurden zwei getödtet, neun schwer oder leicht verwundet. Nach der Plünderung des Zuges entflohen die Räuber.

—* Nach dem „Fremdenblatt“ ergab die angeordnete Untersuchung, daß die Schiffskatastrophe in Prag in Folge zu geringer Wassermengen im Kessel erfolgte.

—* New-York, 20. Mai. Bei den Wirbelstürmen, welche am letzten Mittwoch in Iowa, Illinois und Wisconsin herrschten, sollen 70 Personen umgekommen sein. Es steht fest, daß wenigstens 42 Personen getödtet wurden.

—* Frau Dr. Lydia Rabinowitsch, eine Schülerin Robert Kochs, die seit drei Jahren an dem von ihr selbst eingerichteten bakteriologischen Laboratorium des medizinischen Frauenkollegs in Philadelphia als Dozentin thätig war, wurde zum ordentlichen Professor an der genannten Hochschule ernannt.

—* Kalkutta, 19. Mai. In den letzten beiden Tagen sind keine neuen Cholerafälle vorgekommen. Die Sterblichkeit sank sich unter dem Durchschnitt; die Stadt erhält ihr gewöhnliches Aussehen zurück.

Litterarisches.

Die Eröffnung der Wiener Jubiläumsausstellung, die Kaiser Franz Joseph als eine der imposantesten Guldungen bezeichnete, die er je erlebt habe, bedeutet die „Jubiläum-Zeitung“ (J. F. Weber in Leipzig) vom 12. Mai auf ihrer Titelseite mit einer an Portraits reichen Abbildung. Die Illustration „Abreise des Lloyd-Dampfers „Darmstadt“ nach Kalkutta“ schildert den Aufbruch des ersten Abfahrtsverkehrs für das Kreuzfahrtschiff in seiner jetzigen Formation. Zahlreiche Bilder von den Philippinen haben es nicht nur mit Manila und dessen Vorstädten zu thun, sondern machen uns auch mit den eingeborenen Indios und Negros des ostasiatischen Archipels bekannt. Eine ganze Anzahl von Illustrationen führt die großen neuen Werte und Anlagen in Köln vor, die am 1. d. M. die feierliche Weihe erhielten. Aus der deutschen Reichshauptstadt ist die Aufnahme des durch eine tüchtige Explosion zerstörten Hauses in der Jagowstraße. Zum 100. Geburtstag Wilhelm Solzes bringt die Illustrirte Zeitung das Bildnis dieses hochverdienten Erforschers des neuen Nerven- und Stenographie-Systems. Auch die übrigen Gaben dürfen dazu beitragen, diesen vornehmsten der deutschen illustrierten Journale neue Freunde zuzuführen.

„Der Orient“ betheilt sich eine soeben ihr Erscheinen beginnende Monatschrift, deren redaktionelle Leitung in den Händen des als Orientkenner geachteten Verlagsbuchhändlers Georg Wilmers liegt. Diese neue Zeitschrift stellt sich die Aufgabe, die gegenseitigen Beziehungen zwischen Deutschland und dem Orient zu fördern und zum besseren Verständniß der politischen und kommerziellen Lage beizutragen; politisch tritt sie für Festhaltung der Solidarität und Autorität der Türkei und der Balkanländer ein. Daneben will „Der Orient“ ein Organ für den Reiseverkehr im Morgenlande sein, beidseitig sich mit einschlägiger Litteratur und Wissenschaft, bietet Unterhaltung und Belehrung jeder Art und ist mit künstlerisch vollendeten Illustrationen ausgestattet. Der Abonnementspreis beträgt pro Jahr nur 6 Mk. und werden Problemern von der Reichsdruckerei J. L. Neumann's Buchhandlung, Berlin W., Postamtstr. 134a, jedem Interessenten gratis zugesandt.

Alphonse Daudet's letzter Roman. Der kürzlich erschienene Roman „Sous le ciel de la famille“, das letzte Werk des unvergesslichen Alphonse Daudet, hat eine merkwürdige Entstehungsgeschichte. Er hat den Sohn einer armen Witwe zum Helden, der sich als Stille seiner Familie auspricht, in Wahrheit aber nur zur Last fällt und zu ihrem Schaden hauptsächlich beizutragen ist, als Vorsitzender der „Association générale des étudiants“, des „Allgemeinen Studentenbundes“, in der Öffentlichkeit zu glänzen. In deutscher Uebersetzung beginnt der Roman jedoch in der Salomonstraße 2 Seite 1 (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt, monatlich erscheinen 2 Hefte à 50 Pfg.) zu erscheinen; daneben bringt diese Zeitschrift noch außerordentlich interessante persönliche Erinnerungen an Alphonse Daudet aus der Feder seines ältesten Sohnes Leon Daudet.

Kurszettel der Oldenburger Bank.

Oldenburg, den 23. Mai 1898.			
3 1/2 % alte Oldenburgische Consols, ganzl. Coupons.	101,50 %	102,50 %	
3 1/2 % neue do. do. halbj. Coupons.	101,50 %	102,50 %	
3 % Oldenburgische Consols	94,00 %	95,00 %	
3 1/2 % do. Bodencredit-Pfandbriefe	100,50 %	101,50 %	
3 1/2 % do. Prämien-Anleihe (40-Zhl.-Loose)	133,50 %	134,20 %	
4 % do. Comm.-Anleihen (1. u. 2. Mt.)	101,00 %	101,00 %	
3 1/2 % do. do. 1. u. 2. Mt. 1/2 % höher.	100,00 %	101,00 %	
3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe, convertirte untlindbar	102,80 %	103,35 %	
3 1/2 % do. do. 1905	102,80 %	103,35 %	
3 1/2 % do. do. 1905	96,20 %	96,75 %	
3 1/2 % Preussische Consols convertirte untl. b. 1905	102,70 %	103,25 %	
3 1/2 % do. do. 1905	102,80 %	103,35 %	
4 1/2 % Preuss. Boden-Credit-Pfandbriefe, rückzahlbar a. 102 %	102,25 %	102,75 %	
3 1/2 % Hamb. Hypoth.-Bank-Pfandbr. untl. b. 1905	99,45 %	99,75 %	
4 % Mitteldeutsche Bodencredit-Anst. Pfandbriefe untlindbar b. 1907	103,20 %	103,50 %	
3 1/2 % Mitteldeutsche Bodencredit-Anst. Pfandbriefe untlindbar b. 1906	99,40 %	99,70 %	
4 % Pomm. Hyp.-Bank-Pfandbr., untl. b. 1906	102,95 %	103,25 %	
3 1/2 % Preuss. Boden-Credit-Pfandbr. untlindb. bis 1905	99,70 %	100,00 %	
3 1/2 % Preuss. Central-Boden-Credit-Pfandbr. v. 1896 untlindbar bis 1906	99,45 %	99,75 %	
4 % Wladikawsk garant. Eisen-Prior. v. 1897 untl. b. 1906	99,10 %	99,65 %	
4 % Wladikawsk-Prior. v. 1906	101,50 %	102,05 %	
4 % Wladikawsk-Prior. v. 1906	101,50 %	102,05 %	
4 % Italienische Rente (steuerfrei)	90,65 %	91,50 %	
3 % Italien. garant. Eisen-Prior.	57,30 %	57,85 %	
4 % Oesterreich. Gold-Rente	102,40 %	102,95 %	
4 % Ungarische	102,20 %	102,75 %	
4 % Russische amort. Rente von 1896	92,80 %	93,35 %	
Kurze Wechsel auf Amsterdam . . . 100 fl. a. M.	168,85 %	169,65 %	
do. London . . . 100 fr. a. M.	20,425 %	20,535 %	
do. Paris . . . 100 fr. a. M.	80,70 %	81,10 %	
do. New-York . . . 1 Doll. a. M.	4,18 %	4,23 %	
Amerikanische Noten (Greenbacks) . . . 1 Doll. a. M.	4,15 %	4,20 %	
Golländische Noten . . . 100 fl. a. M.	16,85 %	17,00 %	
Oldenburger Bank-Aktien: gezeichnet a. — angebotener a. —			

Die vergüteten für Einlagen auf Banknoten oder Kontobuch mit ganzjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3 1/2 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a., mit halbjähriger Kündigung: einen festen Zinssatz von 3 % p. a. oder auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens 4 % p. a. mit vierteljährlicher Kündigung 2 1/2 % p. a., m. t. Kündigung und auf Checkkonto 2 % p. a.

Das Beste ist immer das Billigste und dies trifft ganz besonders zu bei dem in allen Haushaltungen beliebten, anerkannt besten Wasch- und Reinigungsmittel Dr. Thompson's Seifenpulver. Man achte aber genau auf die Schutzmarke „Schwan“, da minderwertige Nachahmungen angeboten werden.

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres erhält eine Belohnung, wer als Erster das Vorhandensein einer die Schifffahrt gefährdenden, bis dahin nicht bekannten, in den deutschen Küstengewässern außerhalb der Dreimeergrenze und außerhalb der Binnengewässer und der Flussmündungen liegenden Untiefe zur Anzeige bringt und ihre Lage so zu bezeichnen im Stande ist, daß diese in einwandfreier Weise bestimmt werden kann.

Als unbekannt wird eine Untiefe angesehen, welche in die von dem Reichsmarine-Amt herausgegebene Spezialkarte des betr. Küstenstrichs nicht eingetragen ist.

Die Belohnung beträgt 20 Mark, wenn die Untiefe innerhalb, 30 Mark, wenn sie außerhalb der Sechsmetergrenze liegt. Die angeführten Tiefengrenzen beziehen sich auf Niedrigwasser. Die Entscheidung darüber, ob eine Untiefe als eine die Schifffahrt gefährdende anzusehen ist, steht lediglich dem Küstenbezirks-Inspektor desjenigen Küstenbezirks, in dessen Bereich die betr. Untiefe liegt, zu.

Anzeigen sind an diesen Küstenbezirks-Inspektor oder an den Kommandanten d. Vermessungsfahrzeuges zu richten.

Bewilligte Belohnungen werden durch Vermittelung des Küstenbezirks-Amtes gezahlt werden.

Wilhelmshaven, im Mai 1898.
Kais. Küstenbezirksamt VI.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 cbm Busch und 3100 Stück Pfählen für die Unterhaltung der Schlingen im Preussischen Jagdgebiet bei Eckwarderhörn soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung in einem Loos vergeben werden, wozu Verhandlung auf

Mittwoch, den 8. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, im Dienstzimmer des Unterzeichneten, Wallstraße 7, angeht ist.

Die Unternehmer haben ihre Angebote postfrei und verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zur Eröffnungsfunde einzureichen.

Die Bedingungen unterliegen können werktäglich in der Zeit von 10 bis 12 Uhr Vormittags eingesehen werden.

Die besonderen Bedingungen können gegen post- und bestellgeldfreie Einlegung von 1,0 Mark, die Angebotsdrucke gegen eine solche von 0,50 Mark vom dem Unterzeichneten bezogen werden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.
Wilhelmshaven, den 21. Mai 1898.

Der Kgl. Wasser-Bauinspektor.
Kopplin.

Verkauf.

Der Sattlermeister Heinrich Andreas Reiners zu Bant will wegen Umzugs sein zu Bant, Adolfsstr. 14 belegenes, zu 3 Wohnungen eingerichtetes

Haus

nebst Stall und gr. Werkstätte, zum Antritt auf den 1. August d. J. unter der Hand verkaufen.

Ein fleißiger tüchtiger Sattler würde hier eine sichere Brodstelle finden

und bemerke ich noch, daß ein großer Theil des Kaufpreises verzinslich stehen bleiben kann.

Reflektanten wollen sich ehestens melden.

Neuende, den 17. Mai 1898.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Der Handelsmann H. G. Junk zu Wittmund läßt am

Mittwoch, den 25. d. M.,

Nachm. 2 Uhr aufad.,

in und bei der Behausung des Gastwirths Gerh. Poppen zu Kopperhöfen:

5 gute Arbeitspferde,
2 Vitthauer Doppelponis, 50—60 Stück große kleine Schweine, bester Race,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 19. Mai 1898.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Die Erben des weil. Auktionators Wilh. Reiners beabsichtigen die in ihrem Besitz befindliche große

Dampfdreschmaschine Küstringen

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Maschine hat genügend feste Rundschicht und ist der langjährige bewährte Dreschmeister bereit, auf Wunsch die Führung weiter zu übernehmen.

Reflektierende wollen sich baldigst an mich wenden.

Heppens, den 23. Mai 1898.

R. Abels,
Rechnungsführ.

Zu vermieten

3- und 4räumige Wohnungen.

Müllerstraße 14.

Zu vermieten

auf sofort eine 3räum. Wohnung mit abgeschl. Korridor und zum 1. August eine 3- und eine 4räumige Wohnung.

H. Grube, Neubremen, Mittelstr. 20.

Zu vermieten

auf sofort oder später zwei 4räumige Wohnungen mit Zubehör, sowie ein Laden.

J. Lübben, berl. Börsenstr. 11.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine große, 5räumige Erker-Wohnung mit Zubehör, inkl. Wasser und Nebenabgaben, jährlich 480 Mk.

J. E. Kleen,
Ecke Börse- und Kielerstraße.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein großer Keller, passend für ein Bier- oder Seltergeschäft. Wasserleitung im Keller.

J. E. Kleen,
Ecke Kieler- u. Börsenstraße.

Laden mit Wohnung,

zu jedem Geschäft passend, zum 1. Mai zu vermieten.

Banterstraße 9.

Die Wohnung

Moorkstraße Nr. 106,

2. Etage, ist vom 1. August an anderweit zu vermieten.

Der J. Jansen'sche Konkursverwalter.

Looman, Rechtsanwalt.

Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer in der Moorkstraße. Zu erfragen i. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer. Preis 15 Mark.

Mittelstraße 3, 1 Treppe.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer.

Müllerstraße 16, I. L.

Vitrouphanie

zum Undurchsichtigmachen der Fenster, in prachtvollen Mustern.

Heinr. Flitz.

Zu vermieten

verheiratheter eine 4räum. Stagenwohnung mit allen Bequemlichkeiten.

Müllerstraße 3.

Zu vermieten

eine 3räum. Wohnung

mit Gartenland zum 1. August.

Uferstr. 5, am Ems-Jade-Kanal.

Zu vermieten

sofort schön möbliertes Zimmer an anständigen Herrn.

Ginterstr. 35, II. r., nahe dem Park.

Gutes Logis

für einen jungen Mann.

Dixielstraße 13, Westf. unten.

Zu vermieten

zum 1. August eine 5räum. Stagenwohnung nebst Zubehör, in der Bismardstraße.

Näheres Bismardstraße 23.

Fein möbl. Zimmer

mit Schlafzimmer, an der Moorkstraße, per 1. Juni zu vermieten.

Wo? sagt die Expedition d. Blattes.

Zu verkaufen

ein Fahrrad (Halbrenner) mit Continental-Reifen. Näheres bei

C. Schmidt, Schlossstraße.

Billig zu verkaufen

eine sehr gut erhalt. Halbhaife, Phaeton, Selbstfahrer, 2rädiger Handwagen auf Federn.

J. Zapfen, Banterstr. 14.

Ein gesundes 9jähr.

Reit- u. Wagenpferd

billig zu verkaufen.

Gudewill, Prem.-St. im II. Seeb., Königstraße 50.

Zu kaufen gesucht

eine gut erhaltene

Zimmer-Einrichtung.

Offerten unter J. 100 in der Exped. d. Blattes abzugeben.

Gesucht

auf sofort ein H. Knecht.

Loefke, Müllerstr. 16.

Gesucht

zum 5. Juni ein tüchtiger zuverlässiger Bädergeselle.

M. Henning.

Plätterin

für einige Tage gesucht.

Wo? sagt die Exped. ds. Blattes.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches Kinder-mädchen bei einem größeren Kinde.

Dasselbe muß auch Hausarbeit übernehmen.

Johannes Müller, Moorkstr. 94 a.

Eine Frau

sucht Arbeit in Waschen und Reinmachen. Näheres bei

Gastwirth Sandmeter, Annenstraße 5, II.

Photographische

Bedarfs-Artikel

und

Apparate

empfehle

Heinr. Flitz.

Zum 1. Juni ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten an 1 oder 2 Herren. Moorkstraße 102, 1 Tr.

Gesucht

für einen krank gewordenen Klempnerlehrling auf sofort ein anderer; ierner auf sof. ein tücht. Klempnergehülfe.

H. von Thünen,
Klempner und Kupferschmied,
Feber.

Gesucht

zum 1. Juni für ein herrschaftl. Haus ein Mädchen, das in allen häusl. Arbeiten gut erfahren ist. Die Stelle ist dauernd bei gutem Lohn.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Suche

sofort einen fixen schulfreien Laufburschen.

Georg C. Friedrichs,
Ecke Kieler- und Petersstraße.

Ein Stundenmädchen

wird verlangt.

Marktstraße 37, II.

Gesucht

sofort erfahrenes Mädchen für den Vormittag. Lohn 8 Mk.

Marktstraße 44.

Gesucht

auf sofort ein flotter Laufbursche.

Heinr. Flitz.

Tüchtige Verkäuferin

sucht hier oder auswärts in einem Galanterie- oder Manufacturwaaren-Geschäft zum 1. oder 15. Juni d. J. Stellung. Offerten unter „A F“ an die Exped. d. Blattes.

Dienstmädchen

vermittelt C. Briegleb, Altstr. 24.

Junger Mann

der Colonialwaarenbranche sucht per 1. Juli anderweitig Stellung im Laden oder am Comptoir. Off. erb. u. W. K. 1878 an die Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen,

welches in allen häuslichen Arbeiten gut erfahren ist und das Schneidern erlernt hat, sucht Stellung auf sofort oder später.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zuverlässiger, gut empfohlener

junger verheirath. Mann

sucht Stellung als Lagerist oder dergl. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ich empfehle:

Pflaumen

von 25 Pfg. per Pfd.,

Stärke

von 22 Pfg. an per Pfd.,

Rosinen

Clemé 25 Pfg.,

Sultania 35 Pfg.,

Muskat 40 Pfg.

J. A. Daniels, Bant.

Deutsche Männer in Stadt und Land!

Die Wahlen

stehen vor der Thür!

Der Wahlbewegung halber erscheint das „Berliner Blatt“ von jetzt ab täglich.

Wer über die politischen Vorgänge in unserem Vaterlande, daneben aber auch über die Neuigkeiten in der Reichshauptstadt, in den Provinzen und im Auslande knapp und rasch unterrichtet sein will, wer ferner Freunde gediegener, spannender Erzählungen und Plaudereien ist, der bestelle das in deutsch-patriotischem Sinne geschriebene

„Berliner Blatt“.

Probe-Abonnements p. Juni 20 Pfg. bei allen Postämtern und Briefträgern. Bei Austrag ins Haus 35 Pfg.

Das „Berliner Blatt“ ist das beste Waflagationsmittel.

Bilder-
Einrahmung
ist Spezialität der Firma
Heinr. Flitz.

Zu Ausflügen empfehle meinen
Breakwagen
und Phaeton.
Gastwirth J. Sperlich,
Kopperhöfen.

Blousen

für Damen vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Kinder-Kleidchen in Wolle, Satin, Rip, Creton etc.

Knaben-Blousen in weiß, hellblau, marine, gestreift usw.

Strohhüte

für Damen, Herren u. Kinder in unübertroffener Auswahl.

Sommer-Normalwäsche

(Macco) sowie

Sporthemden

Sportgürtel

Sportvorhemden

Gaudschuhe und Mitons für Damen, Herren und Kinder von 12 Pf. an.

Unterwäsche in Moiré, Reinen und Alpaca von 125 Pf. an.

Sonnenschirme

in schwarz und farbig, in herrlicher Ausführung, von 30 Pf. an.

Schleier in Silk, Gitter und Phantasia.

Kravatten

Oberhemden

Vorhemden,

Servitens

Manschetten

in reichster Auswahl zu billigen Preisen.

Teppiche

in großen Posten neu eingetroffen, sowie sämtliche Artikel zur Bade-Saison.

Detmold Tasse,

Marktstraße 29 a.

Für 1 Million

Fahrräder hat die Firma Paul Bach & Co., Buchholz i. Sa., gekauft (notariell beglaubigt) und ist daher in der Lage, für den billigen Preis von M. 150.— ein vorzügliches Rad zu liefern. Versandt direkt an Private wo nicht vertreten. Ia. Ia. Fabrikat. 2 Jahre Garantie.

Vertr. ges. Cataloge gratis. Vertr. ges.

Ca. 100 Ltr. Milch

werden frei Bant gegen Baar ges.

sucht. Bedingung ganzes Jahr.

Offerten sind mit der Aufschrift „Milch“ in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Wiener
Monogramm-
Schablonen

sind die besten.

Heinr. Flitz.

GARDINEN!



Bunderbare aparte Muster. Ueberraschende Auswahl. Solideste Qualitäten bei billigen Preisen.

Wulf & Francksen.

Strohhüte! Strohhüte!

für Herren und Knaben
empfiehlt in großer Auswahl sehr billig

M. Schlöffel.

Roosstr. 79 — Neue Wilhelmshabenerstraße 41.



SINGER
Nähmaschinen
Ueber 13 Millionen
fabricirt und verkauft!



Unter allen ausgetobenen Nähmaschinen nehmen die Singer Maschinen, sowohl für den Hausgebrauch wie auch für alle industriellen Zwecke, durch große Dauer, Vielseitigkeit und musterghltige Construction den ersten Rang ein.

Singer Co. Act. Ges.

frühere Firma: G. Neidlinger.

Wilhelmshaven, Neue Wilhelmshabenerstraße 82.

Knaben-Strohhüte

empfiehlt zu billigen Preisen

H. Lüschen, Bismarckstr. 14a.



Wegen vorgerückter Saison
verkaufe von jetzt ab sämtliche

Damen- und Kinderhüte

zu heruntergesetzten Preisen.

H. Lüschen, Bismarckstr. 14a.

Habe als Nebengeschäft eine
Agentur
für Häuser, Grundstücke
und Wohnungs-Vermittlung
übernommen und halte mich bestens
empfohlen.

D. Picker,
Bismarckstr. 35, a. Park.

Zu vermieten
eine große Bräun. Oberwohnung
per 1. Juni.

D. Alberts, Bant,
Wilhelmshabenerstraße 5 d.

Sprechstunde.

Ich halte jeden Sonntag Vor-
mittag von 9^{1/2}—12^{1/4} Uhr im
Hotel „Banters Hof“ in Bant
Sprechstunden ab.

Rechtsanwalt Carstens,
Oldenburg.

Ich habe etwa 200 ältere
Herren-Anzüge, gute
Qualität, alte Muster, von
8 Mk. an zu veramschen.
Georg Adon, Bant.

Empfehlen unsere selbstgefesterten
Ahr-Rotweine,
garantirt rein v. 90 Pf. an pr. Liter, in Gebinden
von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die
Ware nicht zur größt. Zufriedenheit ausfallen sollte,
dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben
gratis u. franco. Gehr. Both, Ahrweiler Str.



Originalflacons zu 10 Literl. Tafel-
essig in den Sorten naturel und wein-
farbig 1 Mark, à Pestragon 1 Mk.
25 Pfg., aux fines herbes 1 Mk.
50 Pfg. In Wilhelmshaven echt
zu haben bei

**Wilh. Oltmanns,
H. Begemann,
Ernst Lammers,
Helar. Gade,
Wilh. Schlüter,
E. Freese,
H. H. Renken,
A. M. Hübner,
G. Lutter,
P. F. A. Schumacher.**

Gesucht

Studenmädchen für Nachmittags
sofort oder 1. Juni.
Wallstraße 5, II. I.

Zu vermieten

mehrere schöne 3- und 4räum. Woh-
nungen in Nähe des Parks.
J. Wiegmann, verl. Gölferstr. 11.



Belegenheitskauf.

Eine Parthie ff. **Gutblumen Stüd**
35 Pfg. Einen Posten **Strohhüte**,
moderne Facons, verkaufe garnirt
und und ungarnirt, um schnell damit
zu räumen, ganz **fabelhaft billig.**

A. Eisenblätter,

Mühlenstraßen-Gäß, Börjensstr. 97.

Jungo Mädchen,

welche das **Modellzeichnen** und
Schneiden gründlich erlernen wollen,
können sich melden bei
W. Grüninger, Damenkleidermacher,
Knorrstraße Nr. 6.

Wohnungs-Bureau.

Um **Wohnungen, Läden** und
möbl. Zimmer schnell zu vermieten,
ist das **Wohnungs-Bureau** des Haus-
besitzer-Vereins, Roosstr. 92, hierzu
die geeignetste Quelle.

Dasselbe nimmt Anmeldungen jeder-
zeit gegen Erstattung von 50 Pfg.
entgegen und bleiben die Wohnungen 2-
2 Monate lang notirt. Der Nachweis
an Miether erfolgt kostenfrei.

Wer seine Frau lieb hat,
lese Buch „**Ueber die Ehe**, wo zu
viel Kindersegen“, 1 Mk.-Brief-
marken. Sitta-Verlag Dr. 95 Hamburg.

Gute Waaren zu billigen Preisen u. große Auswahl!

Damenkragen!
Confectionshaus
1. Rang.
Schiff
Damenjackets!

1. Geschäft:

Bismarckstr. 12.

2. Geschäft:

Marktstr. 30.

Zum Festbedarf

empfehle:

Mehl ff., 00	Pfd. 18 Pf.
17	3 Mk.
Muskatrosinen	40 Pf.
Sultani-Rosinen	40 "
Clemé-Rosinen	35 "
Korinthen	35 "
Rasjinade, gemahlen	28 "
do. in Stüd.	30 "
Schmalz, ff.	45 "
Margarine, f. m.	60 "

Kübelweise billiger.

C. Schmidt,
Bant.

Sargmagazin

von

Krebs & Schnäcker

Neue Wilhelmshabenerstr.
(in der Nähe der Marktstr.)

enthält

Särge

in Metall, Eisen und Niesern
und hält sich bei vorkommenden Trauer-
fällen bestens empfohlen.
Auf Wunsch werden der Leichen-
wagen und die Träger auch gestellt.